



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

113 (25.4.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47984)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Herr Redakteur Julius Sch.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Herr Carl Müller.  
für den Inserat-Teil:  
Herr Carl Kysel.  
Korrespondenz- und Verlag von:  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Herausgegeben in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 113. (Telephon-Nr. 218.)

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 25 April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

### Moltke †.

Das deutsche Volk, sein Kaiser und seine Fürsten stehen heute schmerzgebeugt an der Bahre eines theueren Lobten — Feldmarschall Graf Moltke ist aus diesem Leben geschieden, plötzlich ist er dahingegangen und nichts ist von ihm geblieben, als sein Ruhm und seine Heldenthaten. Was sterblich war an Moltke hat geendet, doch ewig wird die Erinnerung leben an die unvergänglichen Thaten, welche dieser Mann geschaffen, die er für des deutschen Volkes Macht und Größe erkämpft hat.

Mitten in seiner parlamentarischen Thätigkeit, der sich Graf Moltke mit dem seinem ganzen Wesen eigenen Ernste hingeeben und der manchem Verfassungspolitiker und Parlamentarier hätte vorbildlich sein können, ist Moltke plötzlich dahingefahren; er hatte gestern Nachmittag noch den Sitzungen des Reichstags und des preussischen Herrenhauses amgehört und wer je Gelegenheit hatte, den Generalfeldmarschall in einer parlamentarischen Sitzung zu beobachten, der weiß, daß es keinen aufmerksameren und pflichtgetreueren Volksvertreter gab, als ihn, den Schlachtenlenker.

Was Moltke dem deutschen Volke gewesen, bedarf es noch ausführlicher Erörterung? Seit jenem 29. Okt. 1857, da er als Chef an die Spitze des preussischen Generalstabes berufen ward, hat er durch 32 Jahre an der hervorragendsten Stelle gewirkt; mit seinem Geiste und seinem Herzblute hat er die Armee erfüllt, daß sie in glorreichen, für die Ewigkeit glänzenden Waffenthaten sich den unverwundlichen Lorbeer des unüberwindlichen Siegers errang . . . . .

Noch ihnen fort die Huldigungen, welche am 26. Oktober 1890 dem neunzigjährigen Helden von der dankbaren Nation dargebracht worden sind; die Reden, welche des Helden Ruhm verkündeten, sind kaum verhallt, noch glaubt man, die hellstimmigen Fanfaren zu vernehmen, den Jubelton der begeisterten Menge — und schon hat der Tod dem großen Helden die bleiche Stirn geküßt, sanft, wie ein Tröster, wie ein Freund ist er an den Mann herangetreten, der ihm so oft, so lähn und furchtlos in's Auge geblickt. —

Mit dem Helden des Schwertes und dem edlen Geistesritter ist wieder einer jener Männer aus den Reihen der Lebenden geschieden, die als die getreuesten Berater und Mitstreiter des glorreichen ersten deutschen Kaisers sich ein unzerstörbares Standbild in des deutschen Volkes Ruhmeshalle erwarben. Noch Einer lebt . . . . . Soll erst der Tod dem Volke wieder ins Gedächtnis die Erinnerung zurückrufen, an alle die unsterblichen Thaten dieses Einen? Muß erst der Leib zerfallen, auf daß dem großen Geiste die ihm gebührende Huldigung wieder zu Theil wird? . . . . .

Nun senken sich die Fahnen zum letzten Grabe für den scheidenden Heerführer, dumpf wiederhallt der Wirbel trauerumflorter Trommeln und gedämpft ertönen der Trauermusik bange Klänge. Graf Moltke zieht durch des Todes dunkle Pforte ein zum strahlenden Licht der Unsterblichkeit. Jahr' wohl, du Todter, gegrüßt sei uns, ewig Lebender!

### Aus Baden.

Für das am morgigen Sonntag stattfindende 50jährige Jubiläum der Ernennung unseres Großherzogs Friedrich zum Offizier, eine Feyer, welche der Großherzog nur auf Wunsch des Generals v. Schlichting und nur in engem, militärischen Kreise begangen wissen will, mögen die nachfolgenden Daten als Anhaltspunkte dienen. Am 26. April 1841 wurde der am 9. Sept. 1826 geborene, damals also 15jährige Prinz Friedrich gleichzeitig mit sei-

nem älteren Bruder, dem am 22. Jan. 1858 verstorbenen Erbprinz Ludwig zum Lieutenant in dem Grenadierbataillon des Leibinfanterie-Regiments zu Karlsruhe ernannt; in dem gleichen Regiment wurde der Prinz zum Oberleutnant und Hauptmann befördert. Nachdem sodann der Prinz den Dienst der Kavallerie als Rittmeister und Major im Dragoner-Regiment Großherzog kennen gelernt hatte, wurde er im Herbst 1848 wieder zum Leibinfanterie-Regiment als Bataillonskommandeur versetzt. Diese militärische Dienstzeit wurde zuerst durch den Besuch der Hochschule Heidelberg, sodann im Herbst 1847 durch den Besuch der Hochschule Bonn unterbrochen, wo gleichzeitig Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, späterhin Kaiser Friedrich III. seinen Studien oblag, schon damals seinem späteren Schwager durch innige Freundschaft verbunden. Am 10. Jan. 1850 erfolgte nach der Reorganisation der badischen Armee die Beförderung zum Oberleutnant und Kommandeur des 1. Reiterregiments in Freiburg, jetzt badisches Dragoner-Regiment Nr. 20; daran reihte sich am 11. Juli gleichen Jahres die Beförderung zum Oberst in diesem Regiment. Mit der Thronbesteigung am 24. April 1852 (zunächst bis zum 5. September 1858 als Prinzregent) hatte der Prinz zugleich die höchste militärische Würde des Landes erworben. Aus neuerer Zeit bekannt sind die Ernennungen des Großherzogs zum Generalinspekteur des XIV. und XV. Armeekorps durch Kaiser Wilhelm I. und zum Generaloberst durch unsern jungen Kaiser, Ernennungen, welche in schmeichelhaftester Weise für unsern Großherzog seitens dieser hohen Fürsten die Würdigung seiner militärischen Verdienste und eine Huldigung für sein unablässiges Bemühen zum Wohl des Vaterlandes bezeugen. Im Jahr 1848 nahm der Großherzog im Hauptquartier des Generals v. Wrangel an dem Feldzug in Schleswig-Holstein Theil, im Jahr 1870 an der Belagerung von Straßburg während ihres ganzen Verlaufs bis zur Uebergabe der Festung und verweilte späterhin im Hauptquartier des Kaisers vor Paris.

### \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. April.

Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung den Vertrag mit Dänemark betreffend die Aufhebung des Abschlusses und Abfahrtsgebühren. Der Beschlusse betreffend die Prüfung der Käufe und Verhältnisse der Handfeuerwaffen wurde in zweiter Lesung unanversändert angenommen. Der Beschlusse betreffend den Schutz von Gebrauchsmustern wurde in zweiter Beratung unanversändert angenommen, sodann eine Reihe von Wahlprüfungen nach den Kommissionen angetragen erledigt.

Nächst Sitzung morgen; Tagesordnung: Anträge und Bittschriften.

### \* Die Arbeitseinstellungen im weßfälischen Kohlenrevier

nehmen neuerdings die Aufmerksamkeit der mit dem Wirtschaftslieben des deutschen Volkes sich beschäftigenden Politiker in Anspruch. Zwar sind die Verhältnisse bisher vereinzelt, doch ist bereits für den nächsten Sonntag eine große Bergarbeiterversammlung nach Bochum einberufen, — welche sich mit der Frage des allgemeinen Streiks in den deutschen Kohlenbezirken befassen soll. Man wird hoffen dürfen, daß die Ausstandsbewegung diesmal nicht jene Bedeutung erlangen wird, welche einen Stillstand der deutschen Industrie, wie er von den Agitatoren geplant ist, ermöglichen würde; immerhin ist die Situation eine ernste und es ist nicht zu verkennen, daß der jüngst in Paris stattgefundene internationale Bergarbeiter-Congress zur Schärfung der Ausstandslust wesentlich beigetragen hat. Die Wiederkehr der Bergarbeiterstreiks, welche seit dem Jahre 1889 die stetige Fortentwicklung des heimischen wirtschaftlichen Lebens gefährden, läßt aber — abgesehen von den zu erörternden sozialen und materiellen Ursachen der Ausstände — die Frage nach ihrem politischen Ursprung wieder in den Vordergrund treten. Wenn je Dichtung und Wahrheit sich ergänzen, so ist das hier der Fall. Wie Goethes Zauberlehrling die Geister, die er rief, nicht mehr los wird, so ergeht es den Ultramontanen mit ihren vor drei Jahren so sorgsam gebänderten Bergarbeitern. Unter dem Vorwande, ihnen eine materielle Besserung ihrer Existenz zu verschaffen, schürten die ultramontanen Vorführer und Centrumsjournalisten bei den Bergarbeitern die Lust an Ausstände. Thatsächlich war aber der politische Bauernfang, die Absicht, die Bergarbeiter zu ultramontanen Bannerträger zu machen, der Beweggrund aller Agitationen. Man scheute sich nicht, den Leuten geradezu Unmögliches

zu versprechen und behachte nicht, daß die Nichterfüllung der Versprechungen die Bergarbeiter ins sozialdemokratische Lager treiben und somit die Unzufriedenheit in Permanenz erklären werde. In der zügellosen Hast, augenblickliche Wahlerfolge zu erzielen, dem vielversprochenen Kartell, kost' es, was immer, eine Schlappe zu bereiten, wurden die Bergarbeiter systematisch von den ultramontanen Agitatoren verhehrt und die Warnung als Volksausbeuter gebrandmarkt. Daß solch ein frevelhaftes Spiel nicht lange anhalten konnte, ist natürlich; daher kommt es, daß die Erkenntnis von der Schlechtigkeit dieser ultramontanen Wahlpolitik in allen Parteilagern zugestanden wird. Wenn die nationalliberale „Köln. Ztg.“ darauf hinweist, daß, „als die ultramontane Aktiengesellschaft zur Verwerfung der Bergarbeiterfrage im Jahre 1889 ihre Bilanz zog, sich zu allgemeinem Erschauern ein großer Fehlbetrag fand, weil sie die nötigen Abschreibungen für die Aussichten auf eine fürsorgende Priesterherrschaft nicht gemacht und die Verweisungen auf den himmlischen Lohn der kaplanokratischen Führung folgenden Bergarbeiter fälschlich auf das Haben statt auf das Soll gesetzt hatte,“ so findet dieses Urtheil seine Bestätigung durch die demokratische „Frankf. Ztg.“, welche wörtlich sagt, „daß die Herrschaft des auf Himmel und Seligkeit verträubenden und dabei doch recht wacker hegenden Centrums in den Hauptbezirken zu weichen beginnt vor der rein sachlichen Bewegung, so daß die Wiederwahl der angesehensten Centrumsmitglieder gerade in den Bezirken gefährdet ist.“ — Wenn es sich nur darum handeln würde, daß die Centrumsagitatoren jetzt selbst in die von ihnen für Andere gegrabene Grube fallen, so könnte man sich diesen politischen Wechsel gefallen lassen; aber es steht nicht nur die wirtschaftliche Wohlfahrt des deutschen Volkes in Frage, es ist auch eine Verschärfung der politischen Gegensätze in einem bis vor kurzer Zeit ziemlich ruhigen Theile Deutschlands zu erwarten, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. Das hat die ultramontane Agitation verschuldet und so weit könnte sie es auch in andern deutschen Bundesstaaten treiben, wenn sich nicht die gemäßigten und liberal denkenden Theile des Volkes gegen die ultramontanen Uebergriffe erfolgreich wehren würden.

Essen, 24. April. Der Vorstand des Vereins für die bergbäulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund hat folgenden Rundschreiben an die Vereinsmitglieder verfaßt: „Wir bringen hiermit zur Kenntniß der verehrlichen Vereinsmitglieder, daß Ihr Vorstand in der heutigen Sitzung beschlossen hat, den Bergverwaltungen zu empfehlen: bei Ausbruch eines Streiks den streikenden Bergleuten eine angemessene kurze Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit zu stellen mit der Verwarnung, daß diejenigen Arbeiter, welche binnen der gesetzten Frist die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben werden, die Zugehörigkeit zur Belegschaft durch willkürliches Feiern ihrerseits verlieren.“

Essen, 24. April. Der Ausstand im Wattenscheider, Bochumer und Steeler Revier hat der „Rhein. Westf. Ztg.“ zufolge zugenommen. Hinzugekommen sind heute die Belegschaften der Zechen „Engelsburg“, wo 45 von 350, „Bollmond“, wo 10 von 307, „Bruchstraße“, wo 40 von 400, „Schacht II der Zeche „Hannover“, wo 110 von 335 einfuhren. Ruhig weiterarbeiten Schacht I der Krupp gehörigen Zeche „Hannover“, die Zechen „Konstantin der Große“ und „von der Heydt“. Auf „Eintocht Tiefbau“ fuhren in beiden Schächten 187 an, auf „Centrum“ von 774 unter Tage 81, von 443 über Tage 357 (mehr 119 seit gestern), auf „Bonifacius“ fuhren 354 von 537 unter Tage an, auf den dem Bochumer Verein gehörigen Zechen „Marianna“ und „Steinbank“ 39 von 476, „Eiberg“ (Steele) 217 von 323, „Fröhliche Morgenröthe“ nur 38 unter Tage. Der Schacht III der Zeche „Holland“ (Wattenscheid) strickt weiter, die Schächte I und II arbeiten.

Berlin, 24. April. Es ist, der „Freif. Ztg.“ zufolge, zweifellos, daß die Regierung gegen den wachsenden Bergarbeiterstreik so streng, als möglich vorgehen werde. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ sagt: Die Massen lassen sich trotz der Abmahnung der Führer mehr vom Gefühl als von kühler Berechnung leiten. Die Bewegung müsse mit einer vollständigen Niederlage der Arbeiter enden. Sie würden dann die volle Schwere des vao victis zu fühlen bekommen. Die junge Freiheit werde den Arbeitern verloren gehen, wenn sie in der jetzigen Krisis nicht Selbstbeherrschung üben. Die Streiks wer-

den jetzt für die Arbeiter nur großes Elend zur Folge haben, die Organisation zerstören, die Mächtig der Unternehmer auf Jahre begründen, die Börsenmandate und Preistreiberen begünstigen.

Duisburg, 24. April. Ueber vierzig Zechen sind still. In den Eisenschmelzen zeigt sich Kohlenmangel. Die rheinischen Stahlwerke sollen heute stilllegen. Die Kohlenpreise steigen rapid. Für den Hausbrand sind Kohlen nicht zu haben. Die Rheindampfer lassen in Holland englische Kohlen.

Die Stichwahl

Im 19. hannoverschen Reichstagswahlkreise, in dem Fürst Bismarck mit einem Sozialdemokraten um das Mandat kämpft, wird schon in wenigen Tagen stattfinden. Es ist einer der vielen diese Wahl begleitenden merkwürdigen Umstände, daß man im Auslande ein weit größeres Interesse dem endgiltigen Ausfall der Wahl entgegenbringt, als es dem Anschein nach in Deutschland der Fall ist. Bei uns haben verschiedene Parteien den ehemaligen Reichskanzler bereits zu den Toten geworfen und sie können es nicht begreifen, daß es der Fürst noch magt, als ein Lebender gelten zu wollen. Anders im Auslande. Dort, wo man den Fürsten Bismarck nach jener großen That beurteilt, die ihn überleben wird und die mit Gottes Hilfe für die Ewigkeit festbegründet ist, kann man es nicht begreifen, daß das deutsche Volk sich durch einzelne innerpolitische Maßnahmen des ehemaligen Reichskanzlers so sehr verstimmen lassen sollte, daß es der unsterblichen Verdienste dieses Mannes so ganz und gar vergessen konnte. Man kann es in den parlamentarisch regierten Staaten einfach nicht begreifen, wie die freisinnige Partei sich so weit ihrer Grundzüge zu entäußern vermag, daß sie dem Fürsten Bismarck den Eingang in's Parlament verwehren möchte. Man hat im Auslande, — wenn man nach den aus den verschiedenen Parteilagern vorliegenden Stimmungsberichten schließen darf — kein Verständnis für jenen kleinlichen Geist, der sich an untergeordnete Dinge klammert, um ja nicht das überwältigend Große bewundern zu müssen. Es liegt eine bittere Ironie in der Tatsache, daß in uneingeschränkter parlamentarisch regierten Ländern der Glaube an die Autorität des Fürsten Bismarck viel tiefer Wurzeln geschlagen hat, als bei uns, denen doch das Wirken Bismarcks allein zustatten kam. Man muß, wie die Wälsche nat.-lib. Correspondenz hervorhebt, nur völlig einwandfreie Zeugen hören, die aus fernem Weltgegenden melden, wie das Deutschthum im Auslande in der allgemeinen Achtung sinkt, weil es den Mann mundtot machen will, der für Deutschlands Macht und Größe so oft und so erfolgreich das Wort geführt! Richtig ist heute der Streit, welche Stellung Fürst Bismarck im Reichstage einnehmen werde; man schaffe ihm nicht überhaupt die Möglichkeit einer Stellungnahme, für die Folgen ist und nicht bange.

Die Pferderennen im Mai in Mannheim.

Sportlich-hippologische Glauberei von H. S. (Fortsetzung.)

Doch eines wissen wir bestimmt, daß schon Mancher sich im Sattel das Herz eines schmutzigen Weibes erkungen hat und es ihm zum Preise wurde, wenn auch nicht zum Ehrenpreise für ein Rennen. — Achilles stülte nun folgende Preise auf: Erst dem Reiter des schnellsten Gespanns zum herrlichen Kampfbreis; Strahl er ein Weib zu nehmen, untadelig, kundig der Arbeit, Sammet dem geschicktesten Reiter von zweimundzwanzig Jahren; Dies dem Ersten zum Preis; dem Andern Reiter er die Stute, Ungezähmt, sechsjährig, beschwert vom Füllen des Maulthiers; Dann dem Dritten bestimmt er zum Preis ein schimmerndes Weiden, Schön, vier Maß enthaltend und rein von der Flamme des Feuers;

Die Münsterorgel zu Straßburg!

Eine Erzählung von Franz Siling. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Nachdem der Dominikaner, der kein anderer war als Ulrich Engelbrecht, so gesprochen, verließ er bewegt die Hallen des Münsters und man suchte ihn vergebens zum Festmahl im Hause des Bischofs. Auf die Tochter des Erwin von Steinbach hatte seine Rede großen Eindruck gemacht. War sie doch selbst eine Künstlerin ohne Beispiel. Der Geist ihres Vaters verklärte ihre ganze Gestalt, so daß auch sie den Reiz führte und den Bau der Straßburger Kathedrale verachtend, Bildwerke schuf von letzterer Pracht und Feinheit. Am Sanct Hubertusabend sah sie in der Münsterhütte und leuchtete beim matten Licht der Lampe den kunstvollen Plan zur überreichen Ausschmückung des Chors der Südseite des Querbaus des Münsters, der noch arm an erhabenen Figuren war. Sie hatte sich so in ihre Arbeit vertieft, daß sie gleich einer Somnambule nur in Träumen lebte, in der reinen Welt der hehren Muse, und darum vernahm sie nicht, daß die Rastläste rauschten, die bunten Glasfenster der Hütte bewegend. Sie bemerkte auch nicht, daß die große Thüre, welche von den Steinmetzen nur an hohen Festtagen geöffnet zu werden pflegte, sich in ihren Angeln drehte, und noch weniger ahnte sie, daß sie nicht mehr allein sei, bis eine Hand sich auf das Pergament legte, auf das die Künstlerin die schönsten testamentarischen Figuren gezeichnet, und eine weiche Stimme sprach: „Mit wem darf ich mich messen, und mit welchem Rechte hier zu stehen wagen, wo sich des Genies Schwingen allgewaltig regen? Bist du nicht ich bin ich sehr fähig, mich in dieses Reich erhabener Künste zu drängen, denn da draußen unter Altarmenschen ist mein Platz — ja, da draußen!“ Der neue Ankömmling hatte das in einer seltsamen Aufregung gesprochen und härmte nun der Thüre zu, ganz überhörend, daß ihm Erwins Tochter antwortete: „Du frommer Bruder Engelbrecht, was hast du an? Was hast du vor? Seid ihr nicht wohl?“ Vergebens, er war schon draußen und sie suchte ihn fast

Drauf dem Birten den Preis von zwei Talenten des Goldes; Endlich dem Fünften ein Doppelschiff, unberührt von der Flamme.“

Alle Achtung vor solchen Preisen, welche in der modernen Zeit theils nicht mehr modern, theils selten sind; nicht mehr modern bezüglich der zu erringenden lebenden Preise, selten, weil nur wenige Rennfähige die Rennen so hoch dotieren können. Wo nur der gute Achilles das viele Geld herbeikommen haben mag? Einen Totalisator gab's damals nach Homer anscheinend noch nicht und ob die w-land griechischen Landhände der Pferdezeit und den Rennen günstiger gestimmt waren als es unsere heutigen an gegenüber sind, bleibt eben in Dunkel gehüllt wie die Vermuthung, ob Achilles vielleicht in meine Tante — Deine Tante viel Glück gehabt hat und er hierin seinen Kameraden das Geld wieder abgenommen. In den Rennen wenigstens war er ihnen sehr über, denn in Vers 275-285 hält er als Propädeut folgenden Spruch: „Na sehn Sie meine Kameraden, ich werde man nicht loofen lassen! Meine Besten sind schnell wie der Dreibel, denn mein edles Gespann ist aus der unsterblichen Hucht des Poseidon! Welches Blut! Kann mir gar Niemand an die Gärten resp. an die Mäder kommen! Wäre ja für mich todt's Schwitzheil; werde also nicht nennen. Wer läuft resp. fährt sonst?“

Darans erken wir erstens, daß es Wagenrennen waren, denn der damalige Offizier zog nicht im Sattel, sondern im Streitwagen in's Feld; zweitens, daß damals wie heute der Pferd nicht zum mindesten der war, zur Ausbildung von Pferd und Reiter für den Krieg beizutragen, und drittens, daß das Geschäft der Rennung, die Ausstattung des Programmes und der ganze Apparat viel einfacher war. Da gab's noch keine Eintrittskarten mit den verschiedenen Abteilungen, keine Programme, keine Kataloge! O du glücklicher Rennverein-Sekretär damaliger Zeit!

- Bu diesem Armeerenennen meldeten sich fünf Teilnehmer; Jeder konnte also, sofern er mit heiler Haut und ganzen Häutern ankam, eines Preises sicher sein. Es nannten: 1. Cumelos, „der Völkersführer, der an Wagenfunde herborückte“; 2. Diomedes, „der starke Held schürte seine troischen Roffe an, die er dem Aeneas jüngst abgehüpft hatte.“; 3. Rencelass, „der bräunliche Held göttlichen Stammes“ (Auss der Gute! Auss der Gute! Mann der Helens!) meldete seinen Hengst Bobagos und die Stute Aetia, die „Reis sich schonte nach Westlauf“; 4. Prinz Antilochos nannte zwei pphische Stogste und 5. Nientenant Meriones nannte zwei Pferde, deren Abstammung unbekannt geblieben ist, also zwei Halbblüter.

Trop des verschiedenen Materialies fand keine Gewichtsanforderung oder eine Vorgabe statt, sie hatten alle den gleichen Start.

Vor dem Ablauf erteilt Refektor, der jedenfalls ein kundiger alter Rennmann war, seinem Sohne Antilochos die sog. „letzte Instruction“, welche so originell und so erschöpfend ist, daß heute noch der gewiegteste Trainer vor dem Derby dem Jockey keine bessere geben kann. Er gibt Antilochos vierden, welche „die trägen im Laufe“, in der guten Gesellschaft keine großen Chancen, allein er meint ganz richtig, daß man nicht nur durch Herematerial, welches „raffer“ und „fertiger“ in der Arbeit ist, im Rennen Erfolge erzielen kann, sondern auch dadurch, daß man versteht, sich sein Rennen zu machen. Denn

„Wer allein dem Gespann und dem rollenden Wagen vertraut,

Dann Bedacht in das Weite“, der setzt sich leicht der Gefahr aus, daß seine Pferde, „ungehört in der Rennbahn“, zu früh ausgedempft werden, während derjenige, der „den Vortheil kennt“, immer auf das Ziel schaut“, „kurz umbiegt“, „den Lauf festhält“ und „auf den Vorderen achtam merkt“, wenn er „vorrücksvoll und behutiam“ ist, bei Weitem mehr erreichen kann. „Dah er nur erst am Ziele herumgesehen im Vorprung“, das heißt, ist er den Andern voraus in die Gerade eingebogen, „Reiner ist dann, der verfolgend ihn einholt oder vorbeijagt“.

Wahrlich — das sind sehr vernünftige Lehren! Wir glauben, man kann sie in ihrer Allgemeinheit auch heute noch unterstreichen.

Die Instruction, welche Refektor rein technisch über das Fahren im Rennen gibt, ist so interessant, daß wir sie wörtlich wiedergeben. Es ist dabei zu beachten, daß „Ziel“ im Sinne von Wendestelle zu verstehen ist.

Die Verse lauten: „Selber zugleich dann deug' in dem schöngestochtenen Sessel Sanft zur Linken Dich hin, und das rechte Roß des Gespannes Treib' mit Weigel und Ruf und laß' ihm die Bügel ein wenig. Während Dir nah am Ziele das linke Roß sich herumdreht, So daß fast die Nabe den Rand zu erreichen Dir scheint Deines zierlichen Rabes.“

ängstlich; sie fand ihn auf dem Wege zum Münster und konnte ihn erst erreichen, als er schon in das Gotteshaus getreten war. Dort war es einsam und die Dunkelheit der Nacht wurde matt erheit durch wenige Kerzen und den rothigen Schein der ewigen Lampe. Trotzdem, als dränge zu viel Licht in seine Augen, verhielt sich der Dominikaner das sein geschlitzten, goldvolle Angesicht und weinte und betete, daß sich in Sabina tiefes Mitleid regte.

„Bruder“, sprach sie, „treuer Jünger des Albertus, dessen Geist aus Euch geredet, als Ihr diesen Morgen in dem Münster sprach, wach' ein Gram belastet Eure Seele? „Lodter Erwin“, entgegnete der Mönch, „wilst Du meinen Kummer mildern, so nenne nicht Albertus, in dessen Weite ich allerdings gesprochen, aber nicht gehandelt habe, Wo ist das Weib, das es an mich begehrt? Ich war lässig, seit er mir die Hand zum Abschied drückte. Ich habe nicht eronnen und leider nicht vollbracht, indessen alle andern Jünger meines Meisters durch eine große That sein Lob verdienten. Mein leichter Sinn und meine Feinheit, die Angst, daß mir ein Wurf mihingens könnte, verhinderten mich die volle Jugendkraft als Protest zu veruchen. Das rächt sich jetzt an mir: Mein Hirn ist dumpf geworden, ihm fehlt der hohe Schwung und seither stehen mich die glücklichen Gedanken.“

„Das kommt Euch wieder, nur Geduld. Der Genius schlummert oft. Auch mir geschah es einmal.“

„Sabina vergiebt Euch nicht mit mir. In meiner armen Brust erkand der Witternsten, für aber haucht selbst Leben in den Stein! An das, was der Propheeten Mund in dem gelobten Land gesprochen, machst Ihr das Volk des Occidents so überzeugend treu durch Eure Bilder, daß Ihr ihm das Leben spart. Eine Kirchenthüre wird durch Eure Hände zum Thor der Weisheit, denn alles, was Ihr da häßlich aufweist, mahnt an den Ernst des Daseins und an des Schönders Majestät. Und sieht man Euch in's Anfs während der den Weisel fahet, so fühl man: das Ihr wie alle auserwählten Weiser, nur Gott auf Erden seid. Ihr seid geseudet aus der höhern Sphäre, um uns ein Weisheit zu bezeugen und dann verklärt zurück zu wandeln.“

„O Bruder Ulrich, wie überschätzt Ihr meinen Werth. Ich bin ja nur ein Weisler in dem stolzen Baumgarten der Titanen, die da Weiser sind; ja vorwiegen als das: ich bin ein Sandkorn in dem großen Meer. Oft dünkt es mich eine

— Nach diesem kurzen Intermezzo fährt Homer in seinem eigentlichen Heldenbericht fort.

Bundacht zeigt Achilles den Derrern nochmals die Hohn, „es wies das Reichen Achilleus fern in dem flachen Gesicht“, und übernimmt es dann selber, die Startnummern auszulosen. Böbng wird zum Ehrenrichter ernannt. Wohl zu merken den Lauf und anzusehen die Wahrheit“, während Ethemelos das Vertheilen der Preise zu besorgen hat. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. April 1891

Hofbericht. Gestern Vormittag stazte der Prinz Wilhelm, welcher Nachts 2 Uhr in Karlsruhe wieder eingetroffen ist, dem Großherzog einen Besuch ab. Darnach empfing der Großherzog den Staatsrat Elenloht zum Vortrag. Nachmittags besuchten die Großherzogin, Herrschaften die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg. Darnach empfing der Großherzog den Hofmarschall Grafen Andlaw und löbte dann die Vorträge des Oberrechnungsrats Adam, des Majors Freiherrn von Babinhausen genannt Wolff und des Regimentsrats Dr. Freiherrn von Babo. Heute Vormittag erwarteten die Herrschaften den Besuch des Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig. Nachmittags treffen der Großherzog und die Erbprinzessin aus Romsteim ein. Aus Romsteim ist die Nachricht von der glücklich erfolgten Ankunft des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen an die Großherzoglichen Herrschaften gelangt. Die Ueberfahrt von Alexandria nach Brindisi war sehr stürmisch und bewirkte die Erkrankung aller hohen Reisenden. Die Weiterreise nach Sorrento erfolgt heute noch.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Ministerialdirector im Finanzministerium, Emil Seubert, auf sein Ansuchen der Funktion als Mitglied des Verwaltungsraths der Generalbrandkasse entzogen und den Ministerialrath Adolf Buchenberger zum Ministerium des Innern zum Mitglied des Verwaltungsraths der Generalbrandkasse ernannt, und den Professor Friedrich Grohmann an der Höheren Bürger Schule zu Ebwadh in gleicher Eigenschaft an die Höhere Bürgerschule zu Schopfheim versetzt.

20. Allgemeine Deutsche Lehrerversammlung in Mannheim. Herr Seminar-Oberlehrer Dr. Kiefer hat in wird das Thema: „Die Schule als Bildnerin für das socialpolitische Leben“ mit folgendem Plane behandelt: 1) Charakterzüge aus dem gegenwärtigen socialpolitischen Leben; damit Motivierung des Themas. 2) Wo liegen die Ursachen für etwaige schwere Schäden in unserem socialpolitischen Leben? 3) Wo sind die Heilmittel gegen dieselben zu suchen? Die Wirksamkeit der Schule darf als solches Heilmittel gelten und zwar stehen ihr dabei zu Gebote: a) gewisse Einrichtungen, b) der in der Schule herrschende Geist, c) der von ihr erteilte Unterricht in Beziehung auf Stoffwahl und Art des Unterrichts, d) die ihr vom Staat und anderen Faktoren eingeräumten Vollmachten. — Herr Director Dr. Bartels in Werra stellt zu seinem Vortrage: „Die Erziehung unserer Mädchen für den häuslichen Beruf“ folgende Beiträge auf: 1) Die Arbeit in der Schule als Kulturarbeit hat sich seit den veränderten Lebens- und Kulturverhältnissen anzupassen, um die Köpflinge zu befähigen, den Segen der Kulturarbeit zu genießen und an der Weiterentwicklung der Kultur mitarbeiten zu können. 2) Das ganze Erzieher unserer Kultur beruht auf der Familie. Die wohlgeordnete, christliche Familie ist der Todfeind des Socialismus. Das Leben, Arbeiten und Schaffen der Frau in der Familie hat aber den größten und nachhaltigsten Einfluß nicht nur auf das Wohlergehen, auf das Glück der Familie, sondern auf die ganze Kultur- und Nationalentwicklung. 3) Die sittliche und wirtschaftliche Tüchtigkeit der Frauen ist die Grundbedingung aller Kultur- und Nationalentwicklung. 4) Die Erziehung unserer Mädchen zur hauswirtschaftlichen Tüchtigkeit ist darum mit der Bildung der socialen Frage eng verbunden — von socialer Bedeutung, von Einfluß auf unser Volksleben. 5) Obgleich die Sorge für die Erziehung unserer Mädchen überhaupt und insbesondere für hauswirtschaftliche Tüchtigkeit in erster Linie der Familie (der Mutter) zufällt, da in keinem anderen Lebenskreise sich die Bedingungen für die Konzentration aller Erziehungseinflüsse auf die Entwicklung des Geistes und Charakters in so hohem Maße vereinigen, wie in einem gesunden Familienleben, so hat dennoch die Schule, gegenüber den thatsächlichen Erfahrungen der Lehrer, den Beruf und die Aufgabe in der Mädchen-erziehung — ohne ihre ideale Aufgabe je aus dem Auge zu verlieren — die hauswirtschaftliche Bildung mehr als bisher geachtet zu betonen und zu verfolgen.

Die diesjährige Generalversammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer und Feiger findet in den Tagen des 26., 27. und 28. Mai in der Stadthalle zu Mainz statt. Der Verein, der in der Hauptsache als Unterstützungsverein wirkt, erstreckt sich über ganz Deutschland; die Mitgliederzahl beträgt 4000 und wurden im abgelaufenen Jahre allein 687 Mitglieder in den Verein eingeworben.

Rühmlichkeit, daß ich mich in den Kreis der großen Männer wagte; und rufen ihre Augen auf den Berken meiner Hände, erglänze ich vor Beklammung und fühle mich als Eindringling auf ihrem Boden, fühle mich als armes, schwaches Weib.

Im Schwachen zeigt sich Gottes Hand am stärksten. Euch hat sie vor tauend Männern auserwählt und eingeführt in eine Sphäre, in der Ihr allen Willigen begegnet. Drum scheint mir, als ob Ihr mehr vermögt, als andere Menschen, als ob ein Wort von Euren Lippen Erdringen würde vor dem Thron der Allmacht. In dieser Ueberzeugung dränge ich das Ane vor Euch und neh: Bittel für mich, daß dieser Geist, den Eures Vaters und Euer Weisen in mir erweckt, mächtig werde; daß die Schleier der dumpfen Finsterniß, die mir das Auge unnehmen, fallen mögen, damit es klar in meinem Innern werde, durch welche ein Werk ich dem Jochwunder nähern soll. O bittet heiß für mich um allmächtige Gedanken! Sabina, unichthulvolle Seele, bittet für mich!“ Und tief erschüttert von dem edeln Schmerz des Mönches, legte Erwins Tochter, wie um ihn zu beruhigen, die linke Hand auf seinen Scheitel, indessen sie die Rechte mit feuchten Augen emporhob und mit stummen Lippen, doch mit bereedtem Herzen zu Maria rebte.

In diesem Augenblick erblühten Schritte in dem Schiff der Kirche und eine tiefe Stimme sagte zurnend:

„Bemessener, der Du im Brüllraum vor einer Maid die Reiter heugst, bist Du noch würdig, das weiche Kleid der Söhne des Dominikus zu tragen? Darum so dahnst Dich entern? Darum so sicherhaft erreat den ganzen Tag? Ein Knacht der Leidenschaft, ein Sklave der Sinne, beruht vom schnell verwehten Reiz des Weibes. Du hast gelüftet vom dem Bort der Weisheit; Du wachst gepreßt auf eines Paulus Lehre. Du wachst erkoren nach den Wünschen des Alartus zum Provinzial des Ordens, dem Du dienst, und wachst endlich, in Anbetracht der Rednergabe, die Dir eigen, erwählt, den Bechtstuhl in Paris, welchen einst Dein Weiser dem Geiste des Dominikus zurückgewann, als Rektor zu vertreten. Wie blickten wir mit Stolz auf Deine Jugend, mit hoher Freudigkeit — Was sage ich? Was sag die Worte? Der Kranz der Ehren liegt gepflückt vor Dir, zerstreut durch die Dämon, der Dich leitet; und ich, der Bischof Konras, der sein thures Straßburg nicht mehr geliebt, als Du es, ich suche Dir!“ (Schluß folgt.)

nommen. Die Einnahmen und Ausgaben des letzten Jahres haben 62,999 M. betragen und hat der Verein seit seinem Bestehen — 1870 — bis jetzt 488,729 M. 88 Pf. an Unterhaltungen ausgezahlt. Der Vorsitzende des Bezirksvereins ist Herr Werkmeister W. v. Baben in Worms und der Vorsitzende des Lokalvereins Mainz Herr Holomotioführer Reinheimer.

Die Parade der hiesigen Garnison, welche aus Anlaß des 50jährigen Militärjubiläums unseres Großherzogs am morgigen Sonntag abgehalten wird, findet gegen 11 Uhr auf dem Exercierplatz statt, da auf dem Paradeplatze bereits mit dem Aufschlagen der Regimenter begonnen worden ist. Der Abmarsch der Truppen zu der Parade erfolgt kurz nach 10 Uhr.

Militär-Verein Mannheim. In dem in der gestrigen Nummer unseres Blattes unter vorstehender Spitzmarke gedruckten Artikel haben sich folgende Druckfehler eingeschlichen: 1) Im einleitenden Satz muß es heißen: Preussisch (nicht Preussische) der Badenwehrgesellschaft. 2) heißt es: „Seither ist er kettig geworden.“ 3) am Schlusse heißt es: Da auch der Veteranen-Sterbekasse und Sparverein dem Landesverbande beigetreten ist (nicht sind).

Jugendklubbrücke. Zur öffentlichen Beipredung der Jugendklubbrückenfrage findet kommenden Montag, 27. April, Abends 8 Uhr im „Babner Hof“ eine Volksversammlung statt.

Der Schraubendampfer „Indukrie“, welcher bei Mainz auf dem Rhein in Folge eines Zusammenstoßes mit einem mit Eisen beladenen im Sinken begriffenen Rahne Habarie erlitt, wurde nach Mannheim geschleppt, um hier auszubessert zu werden. Die Stelle, an welcher der mit Eisen beladene Rahne gesunken ist, wird durch einen verankerten Leuchtschein bezeichnet, welcher zur Warnung für die Schiffsahrt des Tages über eine weiße Fahne und bei der Nacht eine Laterne trägt. Die Hebung des Schiffes soll alsbald erfolgen.

Kritischer Tag. Der gestrige Tag war nach Halb in kritischer Lage wieder Ordnung. Bei uns hat sich der „Kritische“ ganz normal angehalten.

Zur Vertilgung der Herbstzeitlosen ist jetzt wieder die günstigste Zeit. Nicht man bei hohem Stande, also im April oder Mai, die Herbstzeitloosenkräuter an oder aus, heraus, so erkranken die tief im Boden liegenden Zwiebeln in eigenen Saft. Die Wiesenbesitzer sollten in ihrem eigenen Interesse diese kleine Mühe nicht scheuen.

Brodausschlag. Auch in unserer Stadt steht abermals ein Ausschlag des Brodpreises in Aussicht und zwar soll für einen 4 Pfund großen Brod Loth der Preis der ersten Sorte von 59 auf 64 Pf. und derjenigen der zweiten Sorte von 52 auf 58 Pf. erhöht werden.

Der Gesangsverein „Arion“ veranstaltet heute Abend im Babner Hofe eine Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz.

Der Festzug, welchen die hiesigen Sozialdemokraten am Sonntag, 3. Mai, als Kundgebung für Einführung des achtstündigen Arbeitstages veranstalten wollten, ist vom hiesigen Großh. Bezirksamt auf Grund des § 4 des badiischen Vereinsgesetzes und § 30 des B.-St.-G.-B. verboten worden. Gegenwärtig wurde dagegen die Abhaltung des Volksfestes mit Tanz im Rheinpark.

Konkurse in Baden. Ettlingen. Ueber das Vermögen des Urmachers August Denndörfer in Ettlingen; Konkursverwalter Notar Deß in Ettlingen. Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen am 20. Mai.

Magisches Fall. Gestern Nachmittag halb 2 Uhr verunglückte in Q. 1. 5 ein Maurer dadurch, daß er durch das Gebälk fiel, wobei er sich anscheinend nicht unbedeutende innere Verletzungen zuzog. Derselbe wurde mittels Drofche in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Unfall. Heute früh stürzte bei den Kanalisationsarbeiten in D 1 ein Arbeiter in den 6 Meter tiefen Schacht hinab und erlitt hierbei nicht unbedeutende Verletzungen.

Wuthmähliches Wetter am Sonntag, den 23. April. Während der Hochdruck über dem nördlichen Schottland und der Niederdruck im atlantischen Ocean südwestlich von Irland seit gestern keine wesentliche Aenderung erfahren haben, dringt nunmehr aus dem südl. Richtung eine Depression gegen Polen und Böhmen heran. Auch im südl. Frankreich lagert eine solche. In Folge dieser Umstände entstehen in Norddeutschland nordwestliche, in Süddeutschland nordöstliche Winde. Letztere verhindern bei uns vorläufig den Eintritt anhaltenden Regenwetters. Demnach ist sowohl für Sonntag als für Montag abwechselnd bewölkt zu vereinzelten kurzen Niederschlägen geneigt in der Hauptsache trocken und dabei ziemlich mildes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. April Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und Niederschlag, and Windstärke in mm. Values: 768.8, 8.8, 8.9, N 0, 18.7, 1.0.

\*) 0 Windstärke; 1: schwacher Windzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 24. April. Die feingekleidete Frau eines berühmten Hochtopfers aus Oelreich bezog München, der sich an den großartigen Taschenrechner während des Münchener Festes in Ulm hervorragend betheiligte und dieser Tage erst verurtheilt wurde, hat ihren Wirkungskreis hierher verlegt und betreibt als Exceise eine „fliegende Buchhandlung“. Die definguirte auftretende Dame führt unter ihrem weiten, eleganten Mantel eine Collection Bücher mit sich, die sie nur den feineren Familien zum Kaufe anbietet und gute Geschäfte macht. Käuft man die Fremde, die jetzt nach der Hausfrau fragt, jedoch allein im Zimmer, so nimmt sie eben mit, was man nicht und nagehlos, resp. nicht zu umfangreich ist. Wer sich also vor Schaden schützen will, der weise der bezeichneten Gattin, die ebenfalls erst aus der Untersuchungsanstalt kam und an „Güte“ ihrem verbrecherischen Namen ziemlich gleichkommen soll, einfach die Thüre.

Karlsruhe, 24. April. Verschwunden ist, wahrscheinlich nach America, seit Montag der evangelische Stadtmehner Billing. Er hat seine zahlreiche Familie in großem Genuß zurück gelassen und außerdem der Bad. Bibelgesellschaft eine beträchtliche Summe Geldes untergeschlagen, welche er eingezogen hatte. Außerdem hat Billing mehrere tausend Mark Schulden ohne irgend welche De. ung hinterlassen, für welche nun die Bürgerschaft aufzukommen hat.

Baden, 24. April. Nachdem der Stadtrath der Abhaltung von Trabrennen an Stelle der früheren Armeejagdrennen, welche in den letzten Jahren nur schwach besucht waren, sich nicht ablehnend verhalten hat, werden nunmehr im August und September die Renntage von 4 auf 7 erhöht werden, von denen 3 auf die Trabrennen am 20. bis 24. September, für welche Geldpreise im Gesammten von 80,000 M. ausgesetzt sind, entfallen.

Konstanz, 24. April. Vorgestern kamen 10 Körbe mit je 10,000 Stück junger Aale, vom deutschen Fischereiverein gesendet und zur Auslieferung in den Bodensee bestimmt, hier an. Von den Herren Gebr. Einhart wurden 20,000 Stück der ungefähre fingerlangen Fische, die in sehr gutem Zustand eingetroffen waren, sofort hier in die See ausgeführt, während die übrigen je zu gleichen Theilen mit dem Dampfboot nach Hebrlingen, Friedrichshafen, Langenargen und Lindau weitergeschickt wurden. Verpackt waren die Fische in mit Tuch ausgelegten Körben und zwar so, daß sie zwischen zwei in Tuch eingewickelten und mit Eis versehenen Moosmatten lagen. So kam immer etwas Fruchtbare zu den Fischen und es ging nicht ein einziges Stück zu Grunde.

Reil, 23. April. Gestern Nachmittag wurde die Leiche des bei der Altheimer Katastrophe ertrunkenen Gemeinderathes Stroblad I aus Altheim, von einem Schiffer aus dem Elb in Rhein aufgefunden. Dadurch wird die Erinnerung an jenen traurigen Vorfall wiederum wachgerufen, der sich am 5. Dezember 1888 auf dem Rhein bei Altheim abspielte. Wie bekannt, waren damals der Bürgermeister, fünf Gemeinderäthe und ein Jagdhüter aus Altheim über den Rhein gefahren, wo sie W-Fisangen vornehmen wollten; im Altheimer Dose lebten sie spät ein und wollten in der Nacht wieder nach ihrer Heimatsgemeinde zurückfahren. In Folge des dichten Nebels geriet die des Fahrens sonst kundigen Anstehen in falsches Fahrwasser, der Rachen schlug um, fünf ertranken, zwei konnten sich noch retten. Die Leichen von drei Ertrunkenen wurden einige Tage nachher, von einer nach einem halben Jahre und die letzte, wie folgt, gefunden, also nach beinahe 2 1/2 Jahren. Auf die Auffindung der Leiche war eine Belohnung von 100 M. festgesetzt worden, die Leiche war noch gut erhalten was jedenfalls dem Umstande zuzuschreiben ist, daß dieselbe vom Kies verschüttet gewesen und nunmehr durch das Wasser wieder freigelegt worden ist.

Kleine Mittheilungen. In Reuchen findet am Sonntag, 28. Juni d. J. das Gauverbandsfest des Oosgauer Militärvereinsverbandes statt. — Vor einigen Tagen fanden in Unterwiesheim drei Arbeiter beim Umgraben eines Weinbergs einen Wilschtopf mit Silbergeld (2 1/2 Pf. Gewicht) aus dem Jahre 1646 und später, lauter schöne glänzende Münzen. Man ist begierig zu wissen, wem das Geld gehört, den Arbeitern oder dem Eigenthümer des Grundstücks. — In Konstanz trank in einer Wirthschaft ein junger Mann einige Glas Bier und fiel nach etwa zehnmündigem Aufenthalt plötzlich bewusstungslos über die Stuhllehne. Der junge Mann wurde in das Spital verbracht, wo er nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Der Verlebte heißt, nach Ausweis der bei ihm vorgefundenen Schriften, Georg Heimüller, war stud. pharm., aus Wohlleben im Kreis Rastatt gebürtig und etwa 34 Jahre alt.

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 23. April. Auf den Wiesen gegen Mandelheim vergnügten sich gestern Nachmittag mehrere Schüler und kamen hierbei auf den tollen Einfall, einmal „Buffalo Bill's“ zu spielen, wie sie das gegenseitige, höchst gefährliche Werfen mit spitzen Hölzern (an Stelle von Pfeilen) nannten. Während des Spiels, wobei der Pfeil vorwärts werden mußte, fuhr dem 12jährigen Schüler D o s m a n n (Sohn des Fabrikarbeiters Hoffmann) ein bölgerner Pfeil in das rechte Auge, so daß dasselbe sofort auslief und der Junge dadurch jetztlebend in seiner Sehkraft gefehrt ist, wenn ihm nicht noch Schlimmeres bevorsteht.

Landau, 24. April. In der letzten Strafkammer-Sitzung stand Jakob Salm, 26 Jahre alt, von Freimersheim, zur Zeit Barandener in Mannheim unter der Auflage der Kuppel. Die Verhandlung fand unter Aufsicht der Oeffentlichkeit statt; der Angeklagte wurde zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt. Am Schlusse wurde die als Zeugin vernommene Dienstmagd Elisabetha Welsch von Biedersbach wegen Verdachts des Meineids verhaftet.

Landau, 23. April. Nachdem vor noch nicht langer Zeit seitens der hiesigen Bäcker ein Preisausschlag des Brotes erfolgt war, haben dieselben beschlossen, die Preise vom 1. Mai ab abermals zu erhöhen und würden dann kosten: 6 Pfund Halbweißbrot 94 Pf. 6 Pfund Schwarzbrot 84 Pf.

Kaiserslautern, 24. April. Der 26 Jahre alte, seit etwa 6 Monaten verheiratete Arbeiter H. v. d. M. aus Saalborn geriet heute früh in die Thomasschladenschmiede der hiesigen Düngergesellschaft und wurde am Kopfe derart gequetscht, daß er auf der Stelle todt blieb. Er war mit dem Schmierer des Werkes beschäftigt und wollte vermutlich, nachdem dies geschehen und die Maschine in Gang gebracht war, noch seine Lampe daraus hervorholen, als ihn sein Schicksal ereilte.

Darmstadt, 24. April. Vor einem Jahre wurde ein angesehener Landwirth aus Dudenhofen im Odenwalde meuchlings ermordet und seiner Baarhaft beraubt. Erst jetzt ist es der Behörde gelungen, den kurz nach der Ermordung verhafteten Händler Rubin des Verbrechens zu überführen und ihn der nächsten Schwurgerichtssitzung zur Aburtheilung zu überweisen. Der mutmaßliche Raubmörder, welcher Geistesfreiheit vorzuziehen, wurde bisher in der Irrenanstalt zu Duppelheim beobachtet und ist nun als völlig gesund erklärt worden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. April. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumark. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht (unverlaubten Verlassens des Bundesgebietes) werden Michael Kühner von Ehrhardt und 10 Genossen in contumacia zu 100 M. Geldstrafe event. 32 Tage Gefängnis verurtheilt. — 2) Eine schon vielfach strafe Diefeln ist die 26 Jahre alte Dienstmagd Karolina Weidendach von Lindenhöhlen, die heute wieder wegen Eigenthumsvergehens vor Gericht steht und zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt wird. Diefelbe entwendete am 26. Januar d. J. einer andern Dienstmagd, mit der sie zusammen in einer Wirthschaft zu Heidelberg diente, einen Regenmantel, einen Rock, eine Taile und ein Halbtuch im Gesammterthe von ca. 33 M. — 3) Ein Angeklagter, der sich Max Denkel von Rinn nennt und Keilner zu sein vorgibt, wird durch die Beweishebung überführt, daß er am Abend des 23. März d. J. mit einem Unbekannten zusammen einen Einbruchdiebstahl in der Wohnung des Glasmalers D. Heuler in Heidelberg verübt hat. Gehten wurden dafelbst nach Oeffnung der Thüre des im Vorderer befindlichen Comptoirs mittels eines falschen Schlüssels zwei Revolver, eine Pistole und eine Anzahl Schlüssel. Auch fand man an einem im Comptoir stehenden Bulte Beschädigungen, die auf den Verlust, letzteres gewaltsam zu erbrechen, deuteten. Die Diebe wurden bei der That überführt, doch gelang es nur, Denkel festzunehmen, während der andere Spitzhube mit den gestohlenen Gegenständen entkam. Denkel, der bei seiner damals erfolgten Verhaftung dem Schutzmänn gegenüber einen falschen Namen angab, erhält wegen dieser falschen Namensnennung und wegen jenes schweren Diebstahls eine dreijährige Zuchthausstrafe; auch wird auf jährlichen Ehrenrechtsverlust erkannt. — 4) Wegen verachteter Beamtenbeleidigung wird der 20 Jahre alte Maurer Jakob Herrmann von Wallstadt unter Annahme mildernden Umstände zu einer Geldstrafe von 100 M. event. 30 Tage Gefängnis verurtheilt. Diefelbe wachte in der Nacht vom 1. zum 2. Februar d. J. einen Eisenbahnkassener in Heidelberg dazu zu bestimmen, ihn und einen Genossen gegen Zahlung des halben Fahrpreises ohne Billet mit nach Basel fahren zu lassen. — 5) Am 22. Januar d. J. überfuhr der 34 Jahre alte Dienstknecht Jakob Weisbrod von Reilingen auf der Heidelberger Straße in Waldorf mit einem zwispännigen Schlitten die 70 Jahre alte Frau Siemana Vorfelder, die dadurch erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitt. Weisbrod, der sich deshalb heute wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten hat, erhält eine Geldstrafe von 25 M., event. 5 Tage Gefängnis. — 6) Die Anklage gegen den 24jährigen Maurer Michael Bassauer von Landenbach, der sich einer Erpressung schuldig gemacht haben sollte, wird nach der heutigen Beweishebung von Seiten der Staatsanwaltschaft nicht aufrecht erhalten, insofern dessen die Freisprechung des Angeklagten erfolgt. Bassauer sollte einen andern Maurer in Landenbach unter der Drohung, denselben wegen Diebstahls anzuzetteln, zur Herausgabe von Quittungen über dessen Reiforderung von 40 M. genöthigt haben. — 7) Die Berufung des Todthübers Peter Hoffstätter von Salierbach gegen ein Urtheil des Oeffentlichen Gerichts Heidelberg, welches denselben wegen einer angeblich von ihm in einer Wirthschaft zu Salierbach verübten Thätlichkeit nach § 52 des B.-St.-G.-B. 3 M. Geldstrafe ausdiktirt hatte, wird für begründet erklärt und insofern dessen der Angeklagte freigesprochen. — 8) Von der Anklage

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Fortsetzung.

Das Frauenauge, meinte Julio lächelnd ab, ist ein solches Wunder, daß selbst seine Augen nur Fühlhörer unbeschreiblicher Reize wären. „Derr!“ machte Glinda sich schüttelnd. „Sie verstehen zu schmeicheln! Aber ich hab's verdient.“ — Sie waren inzwischen bis vor's Thor des Hofes gelangt. Glinda hielt das Pferd an und wandte sich noch einmal zurück. Ihre Augen leuchteten in heimlichem Glanze. „Veden Sie wohl,“ sagte sie, ihm zuneigend. „Bis morgen haben Sie Weid.“ „Auf Wiedersehen,“ rief er ihr mit geprehter Stimme nach. Sie winkte noch einmal mit dem Reithof, dann ritt sie davon und war bald darauf hinter einer Felswand seinen nachschauenden Blicken entchwunden. — Wieder sie noch Julio hatten den Fremden bemerkt gehabt, der sie beide hinter einem Gebüsch in der Nähe des Hofthores her hinausgerast beobachtete und bald nachdem der Burgherr in's Haus zurückkehrte war, den Weg wieder einschlug, den er vor einer geräumten Wille schon gekommen. Auch das Weidführerwerk, das unten an der Brücke auf der Landstraße hielt und offenbar Jemand erwartete, schien Glinda kaum zu bemerken. Mit männlichem Wächeln schaut sie vor sich hin, als ob die ererbten Eindrücke ihres Geistes auf angenehme Beschäftigten, bis sie ihren überausdichten Waul plötzlich zur schärfsten Gangart anpöpent und wie ein Sanftwind davonjagt.

13.

Um die Weidzeit des folgenden Tages sah Glinda mit Habel am Fenster ihres Zimmers im lebhaftem Gespräch, war jedoch während sie sprach, hin und wider forschende Blicke über den Garten auf die Landstraße, deren Lauf eine

ziemliche Strecke weit in ihrem Gesichtskreis lag; und so oft sie hinausah, drückte sich in den Wienen und der ganzen Haltung des jungen Mädchens an ihrer Seite eine auf's höchste gespannte Erwartung aus, die um so ausdrucksvoller war, als schon die Mittheilungen Glinda's die Tochter der Madelaine Juantes in die größte Aufregung versetzt hatten.

Alles aber, was die verlassene Stunde ihr gedroht und Alles, was die folgende noch bringen sollte, waren die schon gerenteten oder noch reisenden Früchte einer geruamen Verbindung zwischen Glinda und dem Grafen, welcher sich der „Sache der Unterdrückten“ — wie seine eigenen Worte lauteten — mit heiß nachwachsendem Eifer anzunehmen entschlossen sein mußte.

Und jene Verbindung hatten sie bereits gefehert, bald nach Glinda's Heimkehr aus dem „Bailli-Schloffe“ getroffen, nachdem die beiderseitigen Erlebnisse des Tages auf das Ausführlichste berichtet worden und ein Meinungsaustrausch darüber erledigt war.

Wider Erwarten nämlich hatte Trauensefs sich gestern noch am frühen Nachmittage in der Villa Beata eingekuppelt gehabt und Glinda erzählt, wie Don Espinel — von einem vöthlichen Anlaß von Anstalt, einer eigenthümlichen Annahme der Gefühlswahrnehmungen beimgelacht — über deren Echtheit Trauensefs sich allerdings nicht verzürgen zu können erklärte — und schlimme Folgen befürchtend, darauf gedungen hätte, den über Bagonne hinaus beabsichtigten Ausflug abzugeben und mit dem nächsten Zuge heimzukehren, was denn auch ausgeführt worden ist.

Glinda's Bericht dargen über ihren so schnell beschlossenen Besuch des „Bailli-Schloffes“, sowie dieser selbst hatte — obdarlich wider die drohenden Uebereinkunft auszuführen — doch die uneingeschränkte Billigung des Grafen gefunden, bis er ganz beiläufig erzählte, daß man sich unter dem „gewissen Julio Juantes“ keineswegs einen läugli abgetheilten „Kümm-Lreis“, vielmehr dessen gleichnamigen Sohn, einen „Rann in den besten Jahren“, vorzustellen habe.

Bei dieser überraschenden Kunde, die Glinda mit einer gewissen Verlegenheit vorgebracht, hatte Trauensefs allerdings einen bedenklichen Gattoral-Vaut zermarmelt und ein sehr verichmigtcs Wächeln angesetzt, die ziegendsten und darunter

recht pikante Fragen, die sich ihm aufdrängten, indessen doch unterdrückt.

Ueberringskommen aber waren sie nach längerer Berathung vor Allem dahin, daß Trauensefs heute den Basken zu Wagen in seiner Bedienung aufsuchen, ihn abholen und in die Villa Beata, insbesondere auch bei der Hausderrin, einführen sollte, und zwar deshalb, weil sie es für das Beste hielten, eine Zusammenkunft zwischen Julio und Habel auf „neutralem Gebiet“, wie Glinda mit Eifer vorgab, herbeizuführen, bevor Don Espinel, der, wie Trauensefs meinte, doch allem Anschein nach nur auf eine neue Gelegenbeit warte, Habel zu verderben und gewiß absichtlich vertrieb, sich vorher schon mit Julio als einem noch unbedeueren Aufpaffer in Verbindung zu setzen, überhaupt etwas von dem Austausch des Basken erfuere.

Erst nach dieser Zusammenkunft mit Habel sollte Julio Don Espinel im Gathhof aufsuchen unter dem Vorgeben seiner Schwelere Kind am Strande gehen zu haben und durch die Familienähnlichkeit veranlaßt werden zu sein, Erkundigungen einzuziehen, welche ihn endlich denn auch auf die richtige Spur geföhrt hätten.

Des weitern aber war noch zwischen Glinda und Trauensefs verabredet worden, daß, während letzterer sich zu Julio auf den Weg machte, Glinda sich zu Habel in den Gathhof begeben sollte, um sie — allen voraussetzlichen Einwendungen Don Espinel's zum Trog — abzuholen und auf die Zusammenkunft mit dem Bruder ihrer Mutter dadurch am geräthlichsten vorzubereiten, daß sie ihr Alles erzählte und sie in Alles einweilte, was Trauensefs über Don Espinel's Absichten und Anschläge thatsächlich bisher erfahren und entdeckt, sowie durch Schlussfolgerungen so gut wie klar gestellt hatte.

Dieser immerhin peinlichen Aufgabe nun hatte Glinda sich loben in der schonensten und theilnehmendsten Weise erledigt und damit ihre tieferrührende: Juchderrin, die schwer atmend und sprachlos vor Bestürzung den furchtbaren Entschlüssen gelauscht, mit denen sie ihre schlimmsten Ahnungen befestigt gesehen, in den schwersten Widerstreit mit sich selbst und ihren heiligsten Geföhlen vertritt.

(Fortsetzung folgt.)

der Verleumdung war der Waldhüter Conrad Kuhn von Weimheim vom dortigen Schöffengericht freigesprochen worden.

Tagesereignisse.

München, 23. April. Aus einer von Medizinalrath Dr. Kub und Herrn Kröbft ausgearbeiteten Influenza-Statistik sind in München vom Beginn der Seuche im März 1889 bis zu ihrem Erlöschen im Mai 1890 50-75,000 Erkrankungen, darunter 22,972 regelrecht angemeldete, vorgekommen.

Berlin, 24. April. Durch Selbstmord verfuhrte sich vorgestern ein Kaufmann S. einer polizeilichen Sühnung zu entziehen, indem er in dem Augenblick, als zwei Schutzleute in sein Zimmer traten, einen Revolver zog und sich in die Brust schoss.

Chemnitz, 23. April. Aus Albrechtshain bei Grimma kommt die Nachricht von einer entsetzlichen Bluttat. In der Bergwerkung aber keine schlechte Vermögenslage hat der dortige Gutsbesitzer Domm seine gesammte Familie zu vernichten gesucht.

Elberfeld, 23. April. Vor den Augen seines jüngeren Bruders, mit welchem er einen Spaziergang gemacht hatte, stürzte sich gestern Abend der 15jährige Sohn eines Schriftsetzers von einer Fußbrücke im Draußenwerth plötzlich in den Flußkanal der Wupper und ertrank, ehe Hülfe zur Hand sein konnte.

Paris, 24. April. Zwischen dem Kommandanten des 12ten Infanterieregiments in Bergignan schossen zwei Soldaten auf ihren Hauptmann. Die Kugeln trafen dessen Kopf, ohne ihn zu verwunden. Die Soldaten sind verhaftet.

Paris, 24. April. Bei dem gestrigen Mordverbrechen des 12. Infanterieregiments in Bergignan schossen zwei Soldaten auf ihren Hauptmann. Die Kugeln trafen dessen Kopf, ohne ihn zu verwunden. Die Soldaten sind verhaftet.

Rom, 24. April. In der vergangenen Nacht sind von den bei der Explosion des Pulverdepots Verwundeten noch zwei verstorben. „Don Chiscioto“ berichtet, die bisherigen Ergebnisse der von Nicotera selbst geleiteten Untersuchung schließen einen verbrecherischen Anschlag aus; es handelte sich bloß um ein Unglück.

London, 24. April. Nach einer Depesche des „Lloyd“ aus Puerto Plata scheiterte das spanische Kanonenboot „Canto“ auf einem Riff bei Puerto Plata. Es füllte sich sofort mit Wasser und ist höchst wahrscheinlich gänzlich verloren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Od. Hof- und National-Theater in Mannheim. Herr Postkapellmeister Frank dirigirte gestern als zweite Oper Beethoven's „Fidelio“. Man kann Herrn Frank die Anerkennung nicht versagen, daß er sich mit der Aufführung und Leitung dieser Oper und der großen, leider in den Zwischenact verlegten Leonore-Ouverture als ein umsichtiger, durchaus tüchtiger Dirigent erwiesen hat.

Spielplan des Gr. Od. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 25. d. bis 4. Mai 1891. Sonntag, 25. April (C) „Salvator“. Sonntag, 26. (A) „Ludwig“. Montag, 27. (A) „Die Journalisten“. Dienstag, 28. (B) „Doroth“. Mittwoch, 29. (A) „Der fliegende Holländer“.

Spielplan des Gr. Od. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 25. d. bis 4. Mai 1891. Sonntag, 25. April (C) „Salvator“. Sonntag, 26. (A) „Ludwig“. Montag, 27. (A) „Die Journalisten“. Dienstag, 28. (B) „Doroth“.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 26. April. Generalfeldmarschall Graf Moltke, welcher gestern Nachmittags noch den Sitzungen des Reichstags und des Herrenhauses beiwohnte, ist Abends um 9 1/2 Uhr infolge eines Herzschlages schmerzlos und sanft gestorben.

Berlin, 25. April. (Priv.-Telegr.) Moltke ist in seinem Arbeitszimmer gestorben. Er hatte vorher noch mit größtem Appetit sein Abendbrot gespeist. Die gesamte Generalität fand sich noch in der Nacht im Generalfeldmarschallsgebäude ein.

Karlsruhe, 24. April. Die Kaiserreise zur Auerhahnjagd findet, neueren Bestimmungen zufolge, nicht statt.

Berlin, 24. April. Es verlautet, daß die Reichsregierung grundsätzlich für die Besichtigung der Weltausstellung in Chicago sei, dem Bundesrathe demnach eine darauf bezügliche Creditforderung zugehen werde.

Berlin, 24. April. In der Brantweinsteuerkommission des Reichstags wurde gestern Abend der von dem Abgeordneten Comp verfaßte Bericht verlesen und genehmigt. Alsdann kam noch eine Petition verheiratheter Spiritusbändler zur Sprache, welche anknüpfend an den Beschluß der Kommission, daß die Kosten für die Kontrolle der freien Rohspirituslager der Refraktionsanstalten nicht mehr von diesen, sondern vom Reich getragen werden, auch für die Privatländer die Befreiung von diesen Kosten zu verlangen. Der Regierungskommissar Geh. Rath Köhler hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Finanzverwaltung sich der Petition geneigt zeigt.

Hamburg, 24. April. Die hiesigen Kolonial-Gesellschaften sind amtlich aufgefordert, Persönlichkeiten zu benennen, aus welchen die Regierung Mitglieder für den neuen Kolonialrath wählen wird. Die „Hamburgische Börsenballe“ veröffentlicht bereits die Statistik über Hamburgs Waaren-Einfuhr und Ausfuhr. Die Einfuhr seitwärts betrug 1890 M. 1,376,728,760 gegen M. 1,245,580,760 in 1889. Die Ausfuhr betrug in 1890 M. 1,260,475,900 gegen M. 1,206,414,930. Sowohl dem Werthe als dem Gewichte nach ist abermals eine Steigerung eingetreten.

Dresden, 24. April. Die Polizeidirektion verbietet für den 3. Mai von den Sozialdemokraten geplanten großen Umzug. (Vergl. unter „Lokales“).

Grauschwitz, 24. April. Professor Knod hier hat Briefe Emin Paschas aus der neuangelegten Station Unkaba am Victoria Nyanza erhalten. Unter anderem wird darin erzählt, auf der Reise von Tabora dorthin sei die Karawane von einem wüthenden Nilpferd angegriffen und ein Träger schwer verwundet worden. Der letzte Brief ist vom 16. Jan. Emin, welcher eine reiche wissenschaftliche Ausbeute gemacht hatte, gedachte bald nach Karagawe zu gehen.

Wien, 24. April. Die Staatsballett von Niederösterreich macht bekannt, daß Arbeitseinstellung am ersten Mai als einem gewöhnlichen Werktag wegen des Vertragsverhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeiter unzulässig sei; Kontraktbrüchige hätten strenge Bestrafung, eornentuell ihre Entlassung zu gewärtigen. Dasselbe gilt für Staatsbetriebe. Demonstrative öffentliche Aufzüge würden nicht gestattet; etwaigen Ruhestörungen werde mit allen Nachmitteln entgegengetreten werden.

Brüssel, 24. April. Die Centralsektion der Kammer sprach sich bezüglich der Senatorenwahl für Einführung des französischen Systems aus. Danach werden die Senatoren durch die Gemeinderäthe, Provinzialräthe und Deputirten gewählt. Es ist beabsichtigt, eine in Belgien bisher nicht vorhandene, den Arrondissementsräthen ähnliche Einrichtung zu schaffen. Die Centralsektion beschloß ferner, daß die Abstimmung für beide Kammern in der Gemeinde und nicht mehr im Hauptort des Kantons stattzufinden habe. Die Linke lehnte diesen Vorschlag ab; endlich beschloß die Centralsektion, die großen Wahlbezirke in kleinere zu zerlegen.

Rom, 24. April. Die Deputirtenkammer verwarf den von der Regierung abgelehnten Antrag Sines (Verhaltung des Vitenstruiments in den Städten) und nahm die Gesamtvorlage auf Abschaffung des Vitenstruiments an.

Rom, 24. April. Der Zustand des Geniekapitans Spaccamela hat sich seit heute sehr wesentlich gebessert.

London, 24. April. Salisbury deutete in der jüngsten Mittheilung an die portugiesische Regierung über die Vorfälle in Batra an, daß, falls nicht Erleichterungen für die Öffnung des Pungweflusses bis zur britischen Einflußsphäre dem modus vivendi gemäß gewährt würden, England, um die Rötung vor vertragmäßigen Verpflichtungen zu sichern, Maßregeln ergreifen dürfte, deren Folgen den dortigen Interessen Portugals nachtheilig werden könnten.

Petersburg, 24. April. Dem Vernehmen nach wird das Kaiserpaar seine silberne Hochzeit im nächsten Familienkreise zu Kodenhausen feiern.

Petersburg, 24. April. Heute ist der frühere serbische Kriegsminister Djurisch hier eingetroffen, ebenso 30 serbische Offiziere, welche die Militärakademie besuchen sollen.

Mannheimer Handelsblatt.

Das Mannheimer Effectenbörse vom 24. April. Die Börse hatte heute einen ruhigen Verlauf. Bad. Anilin- und Sodaabrik waren zu 275.50 gefragt. Sonstiges unbedeutend.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 24. April.

Table with columns for various securities and their prices. Includes items like 4% Oblig. Staat, 4% Oblig. 1888, 4% Oblig. 1890, etc.

Table with columns for various securities and their prices. Includes items like 4% Oblig. Staat, 4% Oblig. 1888, 4% Oblig. 1890, etc.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 24. April. Die Meldungen, welche ein Umsichgreifen der Bewegung unter den Bergarbeitern in W.italien erkennen lassen, waren auf die heutige Börse von bestimmendem Einfluß. Diefelbe zeigte sich idiosyncratisch und reservirt, zeitweise durch Drauflosläufe wohl etwas befestigt, im Ganzen aber in hohem Grade unruhig.

Effecten-Societät.

Oesterr. Creditanleihe 283 1/2, Diskontokommandit 195.60, Darmstädter Bank 143.30, Dresdener Bank 146.40, Banque Ottomane 118.60, Internat. Bank Paris 109.30, Oesterr. franz. Staatsbahn 218 1/2, Lombarden 97 1/2, Gotthard-Aktien 149.60, Schweizer Central 167.20, Nordost 143.90, Union 118.90, Jura-Simplon 4 1/2, proc. Prior Act 115.40, 5 proc. Italiener 92.80, Ungar. Goldrente 92.30, 5 proc. Portugieser 64.20, Ottom. Bod.-Oblig. 91.90, 5 proc. Mexikaner 81, Nordd. Lloyd 121.80, La Veloce 68.60, Seltenskirchen 154.50, Laura 194.10.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 24. April.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes items like Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for ship names, destinations, and dates. Includes items like Schiff, Hafen, Datum, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Wingen, 24. April 1.28 m. - 0.02, Raab, 24. April 2.94 m. - 0.02, Rohlfen, 24. April 2.17 m. - 0.02, etc.

S. & J. Richard, U. S. Nr. 10 Unterried im Giesing.

S. & J. Richard, U. S. Nr. 10 Unterried im Giesing, Klever, Theoric. Familien-Bankion.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der Direction...



14000 Premier-Fahrräder

General-Depot von Hillmann, Herbert & Coover, Fabrikanten der Premier-Fahrräder...

Erstes Rheinisches Velociped-Depot

N 2, 5 Mannheim N 2, 5. Alle Maschinen werden auf Wunsch mit Luftgummi-Reifen geliefert...

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich: Strumpflängen in großer Auswahl, fertige Strümpfe und Socken...

F. J. Daut. F. J. Daut.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. prot. Gemeinde. Sonntag, den 24. April. Trinitatiskirche, 8 Uhr Predigt...

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagsschule...

Altkatholische Gemeinde.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Ginterch.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 26. April, Vormittags 10 Uhr im großen Saal...

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Nacht 12 Uhr meine innigst geliebte Mutter...

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater...

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 18. Heintz Ade, Steinbauer u. Thelma Clara Treiber. 18. Friedrich Seifried, Holzsch. u. Anna Karol. Schloßheimer.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 6. Mai 1891, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathsaule...

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag, den 28. April, Vormittags 8 Uhr anfangend, versteigere ich aus der Konkursmasse des Wilt. Beden...

Or. Fab. Staatsbahnen.

Die Herstellung der Gebäudeleuchtungsbedingungen für die neue Halle auf dem Oberrhein...

Dung-Versteigerung.

Montag früh 11 Uhr läßt der landwirthschaftliche Verein den vorhandenen...

Submission.

Die Stadtgemeinde Neustadt a. S. vergibt die Herstellung der eisernen Stützwerke...

Abzahlungs-Geschäft.

Sucht mit einigen Tausend Mk. einen Theilhaber...

Stenographie-Kalender.

wird ertheilt nach dem Stills'schen System...

Verkauf.

von Wirthschafts-, Geschäfts- u. Privat-Päufern, Einzug von Ansprüchen...

Handelsregister-Einträge.

Sum Handelsregister wurde eingetragen: 7941 1. Su D. 3. 468 Firm.-Reg.

Schankmäßigung.

Nr. 790. Die Hofen des B. Engelstedt, Sina geb. Braun in Beckers...

Erzenteilige Aufteilung.

Josef Sondreiter in Mannheim, vertreten durch A. Knapp Dr. Schmidt...

Fahndung.

Daher wurde Folgendes ermittelt: 1. Am 17. I. Mts. von einem...

Schankmäßigung.

Nr. 791. Die Hofen des B. Engelstedt, Sina geb. Braun in Beckers...

Erzenteilige Aufteilung.

Josef Sondreiter in Mannheim, vertreten durch A. Knapp Dr. Schmidt...

Fahndung.

Daher wurde Folgendes ermittelt: 1. Am 17. I. Mts. von einem...

Schankmäßigung.

Nr. 792. Die Hofen des B. Engelstedt, Sina geb. Braun in Beckers...

Erzenteilige Aufteilung.

Josef Sondreiter in Mannheim, vertreten durch A. Knapp Dr. Schmidt...

Fahndung.

Daher wurde Folgendes ermittelt: 1. Am 17. I. Mts. von einem...

Schankmäßigung.

Nr. 793. Die Hofen des B. Engelstedt, Sina geb. Braun in Beckers...

Erzenteilige Aufteilung.

Josef Sondreiter in Mannheim, vertreten durch A. Knapp Dr. Schmidt...

Fahndung.

Daher wurde Folgendes ermittelt: 1. Am 17. I. Mts. von einem...

Donnerstag, den 30. April 1891, Abends 7 Uhr

VIII. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Karl Frank und gefälliger Mitwirkung des Fräuleins Frelin von Stengel aus München (Gesang) und des Violinvirtuosen und Professors Thomson aus Lüttich.

MANNHEIM

auf dem Schichhansplatz, April 27., 28., 29., 30. Vorstellungen



von Buffalo Bill's Wild West

zum ersten Male in Mannheim unter Leitung des Obersten W. F. OGDY (Buffalo Bill), früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee.

290 Indianer, Comchos, Pfadfinder, Scharfschützen u. Reiter, 175 Ponies, Maulthiere, wilde Pferde und Büffel. Täglich zwei Vorstellungen bei jeder Bitterung: Nachmittags 2 1/2 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr. — Kassenöffnung eine Stunde früher.

Bei Abends-Vorstellung: Brillante Beleuchtung, Große Indianer-Geschlossen, Varietäten, wilde Pferde und Vorstellung von Szenen aus dem westlichen Grenzleben

Eintrittspreise: 1 Mk. — Sitzplätze unter den besten Tribünen 2, 3, 4 Mk. Vorverkauf im Zeitungslokal (Pfälzer Hof), 7060

100 wilde Indianer, welche am letzten Kulturen beteiligt waren und Kriegsgefangene wurden, begleiten Buffalo Bill mit besonderer Erlaubnis des Gouvernements der Vereinigten Staaten. Avon! Dies ist die Truppe, welche in Paris (Ausstellung), London, New-York, Rom etc. solch kolossalen Erfolg erzielt hat.

Großer Mayerhof.

Deute Samstag, 25. April (Vorfeier des 50jähr. Dienst-Jubiläums Sr. K. Hoh. des Großherzogs von Baden)

Großes Fest-Concert

der Capelle Petermann. Morgen Sonntag früh 11 Uhr Großer musikalischer Frühshoppen. Nachmittags und Abends Concert obiger Capelle. 8060

! Zum wilden Mann!

Sonntag, den 25. u. Sonntag, den 26. April Concerte der ersten hiesigen Humoreskentruppe Uno. 8017

Stadt Lück.

Morgen Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab Grosses CONCERT der Capelle Merkle. 8045

Anstich hochfeines Lagerbier hell und dunkel, wozu freundlich einladet W. Weh.

Frühjahrsmesse in Ludwigshafen.

Pfälzer Hof.

(S. Roth, Dismardstraße.) Sonntag, den 26. April, Montag, den 27. April 1891 Oeffentlicher Festball

Anfang 3 Uhr mit Verlängerung. 7913

Morig Molier Nachfolger Telephon 498 empfiehlt heute ganz besonders:

- Maifische Bachforellen Rhein- und Silberalm Lebende Hummer Matjes-Hering Astrachan-Caviar Schellfische (sehr wirklich fein) 8056

Große Crevettes. Ostsee-Muscheln per 100 St. 1.50. Rezept gratis sind frisch eingetroffen. 8007

Geräucherter Störflisch (Delikatess der Saison) heute erste Sendung erhalten. Morig Molier Nachfolger. Telephon Nr. 488.

Neuheiten: frische schwarze Cranben, Ananas-Erdbeeren, Pfirsich, 8059

Bärenschinken frischen Hummer, Lachs, Crevettes Kiebitz-Eier

J. Knab, E 1, 5 Dreieckstraße.

Malta Kartoffeln 4 15 Wg. per Pfd. feine Käse 8058

J. H. Kern, C 2, 11. Maifische Bachforellen u. f. w. 8055

Gemüse-Conserven in großer Auswahl Schneidebohnen von 45 Wg. die 2 Pfd.-Dose an. Ph. Gund, 8019

In meiner Arbeitsschule haben junge Mädchen Gelegenheit Aufnahme. Anmeldungen täglich. Frau Emilie Bitterlich. C 8, 1, partiere. 8290

Turn-Verein. Samstag, 25. April, Abds. 7 1/2 Uhr. Kueipe, wozu unsere verehrl. Mitglieder, hauptsächlich die Mitwirkenden der Aufführung im Saalbau, freundlich eingeladen sind. 7949 Der Vorstand.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Sonntag, den 26. April, Abends 7 1/2 Uhr (Kuhrenstraße, Wälder Mann) Vortrag des Herrn Stadtpfarrer A. Hies über das Thema: „Die Arbeit im Lichte des Christenthums.“ Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebitten. 8014 Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim. Sonntag, den 26. April Ausfahrt nach Frankenthal. Abfahrt Nachmittags 1/2 2 Uhr vom Lokal „Zum alten Reichsfenster.“ 7993 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Sängerbund. Samstag, 25. April 1891, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Ballhaus) Haupt-Verammlung. Tages-Ordnung: 1. Eröffnung der in Say 18 Abtag 1 der Sitzungen vorgelesenen Gegenstände. 8052 2. Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerken eingeladen, daß andere als die erwähnten Gegenstände nur dann zur Beratung und Beschlußfassung kommen können, wenn darauf bezügliche Anträge in der in Say 18 Abtag 2 der Sitzungen vorgelesenen Form bis längstens den 15. April dem Vorstand in Vorlage gebracht worden sind. Mannheim, den 6. April 1891. Der Vorstand.

Juvenia Mannheim. Sonntag, den 26. d. Mis., Abends 8 Uhr findet in den Nebenlokalitäten des „Prinz-Ros“ H. 3, 8 ein theatralisch-musikalischer Familien-Abend statt. 7968 Zur Aufführung gelangen: 1. Der schwarze Peter. Schwank in einem Akt von Gerner. 2. Auf dem Staudesamt. Pöppe in einem Akt von Wytius. 3. Der Antiquar. Komische Gesellschaft. Uebersetzungen u. f. w. Freunde u. Gönner des Vereins, welche nicht speciell Karten erhalten, sind freundlich eingeladen. Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein. R 3, 14. Durch Antrittsfeier unseres feierlichen Erhebens veranlaßt, suchen wir einen neuen Erheber. Bewerber unter der Zahl unserer Mitglieder, wollen Offerten mit Bedingungen baldmöglichst schriftlich an uns gelangen lassen. Kautions ist zu stellen. 8061 Der Vorstand.

Gesangverein Frohmann. Samstag, 25. April 1891, Abends 8 Uhr zur Feier des zehnjährigen Jubiläums unseres Dirigenten Herrn Prigius im Saale des „Stranen Hauses“ 7614

Theatralische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich einladen. 7614 Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora. Dienstag, den 28. April, Abends 8 Uhr im Wälder Hof hier Vortrag des Herrn Bestenrat junior. Nach demselben Blumen- u. Pflanzenverlosung, wozu höflich einladet 8055 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria. Heute Samstag Abends 9 Uhr Probe. Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand. 84345

Ein Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Waschen, empfiehlt sich auch im Waschen reinigen. Frau Emilie Bitterlich. C 8, 1, partiere. 8290

Zugelaufen, ein schwarzer Affenputzsch (Weibchen) mit weißer Brust. Abzugeben gegen Einrückungsgeld E 5, 16. 8086

Gefunden Ein Fog-Leerier (Kannagen), etwa 30 cm. hoch, weiß, schwarze u. braune Ohren, schwarzer Fleck an der Schwanzwurzel, ein heller Fleck auf der Schnauze, wurde heute Mittag 1 Uhr zwischen A 2 u. A 3 verloren. Ich warne vor Kauf, dem Wiederbringer Belohnung, 8048 Rechtsanwalt Dr. Alt, C 3, 3.

Gefunden Damen-Photographie (s. Cartolina Civica) gefunden. Abzugeben gegen Einrückungsgeld im Verlag. 8019

Verloren Eine goldene Uhrkette von einem Schüler verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung 7804 L 12, 9a.

Ankauf Ein tüchtiger Geschäftsmann, verheiratet, wünscht in Mannheim oder Umgegend eine Filiale per Mai zu übernehmen, gleich welcher Branche. 7903 Nähere Auskunft erteilt die Expedition dieses Blattes. Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. 1918 ZC 2 15, 4 St. links

Markauf Hausverkauf Ein schönes Anwesen in Mitte der Stadt Ludwigshafen am Rhein, mit großer Einfahrt, großem Hofraum, Werkstätten, Waggazimmer für jedes größere Geschäft passend, ganze Fläche 880 q Meter, zu verkaufen. Näheres in der Exped. ds. Blattes. 7824

Ein leibener Kinderwagen zu verkaufen. 7902 O 8, 2, 3 St. rechts, hint. Thüre

1 sol. Pumpenloch mit Gehäng und Trag zu verkaufen. 7990 C 4, 12.

Ein neue Tabakhefte, Decimalwaage mit Gewicht, 1 Hackfließ und verschiedenes einregereleinrichtung zu verk. 7985 H 7, 5c.

1 zweirädriger Karren, 1 Doppelreiter zu verkaufen. 8018 Kleinfelderstr. Nr. 11.

Ein Velociped (Dreitrad), wegen Abhandlung des Besitzers billig zu verk. Näh. im Verl. 7999

Ein prächtiger Papagei (Amazonen), Talent spricht schön, ist preiswürdig zu verk. 7998 Filiale Hofner, L 12, 4a.

Ein sehr schön, hellbraunes, vier-schriges Gnuerpferd, vorzüglich gut im Springen, sehr geeignet als Gnuerpferd, preiswürdig zu verkaufen. 8047 Näheres L 15, 5, 2 St.

35 gebrauchte, sehr gut erhaltene hölzerne Beterleswagen anherst billig abzugeben. Offerten sub O. 8008 an die Exped. ds. Blattes. 8052

Stellen finden Tüchtiger Accidenzseher gesucht. Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co. Ausland. Für ein erstes Züricher Haus der Textil-Branche ein tüchtiger Commis gesucht, welcher sich auch für die Reise eignet. — Gehalt je nach Leistung Preis. 8000. Branchenkenntnis nicht erforderlich. 8054 W. Girsch, E 3, 2.

Schuhmacher gesucht. Ein tüchtiger Arbeiter auf selberlei gesucht. 8044 G 5, 17 1/2, 3 Stod.

Junger, selbstständiger Haus-bursche gesucht. 7824 Näheres im Verlag. Ein Hausbursche gesucht. Näheres S. 1. 9. 8053 Ein Tapeziergehülfe, guter Polsterer, habe sofort dauernde Beschäftigung. C 2, 21. 7976

Ein ältere Frau tagelöhner zu einem Kinde gesucht. 7638 Näheres in der Expedition

Ein junges braves Mädchen für leichte Hausarbeit ges. 7672 G 8, 20b u. c.

Ein reinliches Mädchen zu 2 Renten gesucht. 7694

Ein Mädchen, das kochen kann, logisch ges. O 1, 2. 8033

2 bessere Zimmermädchen, 1 Mädchen zu 2 größeren Kindern, 1 ja. Mädchen sof. ges. 8034 Fr. Schuster, E 5, 5.

Ein tücht. Mädchen, welches die Haushaltung selbstständig führen kann sof. ges. 8048 Paul Gell, L 12, 9a.

Ein ig. Mädchen zu einem Kinde gesucht. 8043 Näheres im Verlag.

Ein Mädchen für Küche, Hausarbeit sofort gesucht. P 4, 17. 8040

Ein gelehrter Kaufmann, conditionsfähig, sucht per 1. Mai Comptoirstelle in einem Engros- oder Fabrikgeschäft, gleich welcher Branche, am liebsten in Blage. Offerten unter A. Z. 6753 an die Exped. ds. Bl. 6753

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000—5000 Mk. an einem ausgehenden Geschäft zu beteiligen. 6999 Offerten unter N. No. 6999 besorgt die Expedition.

Ein Mädchen, welches noch nicht gebirt hat, sucht Stelle für häusliche Arbeit in kleiner Familie. Näh. in der Expedition. 7889

Ein junge Frau empfiehlt sich im Putzen. Q 6, 6, 4 St. 7494

Ein junge Frau sucht Beschäftigung im Putzen. Näheres 7547 K 3, 17.

Lehrling gesucht. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen kaufmännischen Arbeiten auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 7996 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 7996

Lehrling gesucht. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen kaufmännischen Arbeiten auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 7996 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 7996

Ein großes unmöbliertes Wohnzimmer, möglichst partiere, in den Quadranten C D oder E zu mieten gesucht. 7918 Offerten sub A. D. Nr. 75 Postlagernd erbeten.

Gesucht wird eine elegant möbl. Wohnung, möglichst partiere und in der Nähe der Stadt, bestehend aus Salon u. Schlafzimmer, eventl. auch noch Arbeitszimmer. 7988 Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7983 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermieten bei 7804 Gebrüder Rippert.

H 8, 4 Verkauft sofort zu vermieten. 7278

J 8, 24 1 helle große Werkstätte f. d. v. 7893

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 6910

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinbafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 86927

Ein dreistöckiges Magazin mit Seitenhalle und Comptoir ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 7871 Näheres H 7, 27.

Garten zu vermieten. Näh. bei 7819 Jacob Jann ZD 2, 1 1/2.

Wohnen B 2, 5 das Partiere für Geschäftsmann zu vermieten. 7637

B 2, 7 Partierewohnung zu Comptoir geeignet, zu vermieten. 1902

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anliegendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, per 1. Mai zu vermieten. Kaufkraft wird erteilt G 8, 13, 2 St. 6980

E 8, 14. Zwei große Zimmer als Comptoir per 15. Juli zu vermieten. 7441

F 2, 9 Baden mit Nebenbildung versehenen jungen Mann ist bei mir eine Lehrlingsstelle offen. 8006

G 4, 21 Baden mit Wohnung für 600 Mk. zu vermieten. 6351

H 7, 22 großer, schöner Baden mit completer Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, billig u. v. 6828

N 1, 8 (Kaufhaus) Baden eventl. mit Wohnung zu vermieten. 6921

O 2, 9 Kaufstraße, Baden per 15. Juli zu verm. 7764

O 4, 17 Anstaltstraße. Baden mit anstößendem Zimmer und Zubehör zu verm. 6951 Näheres im Bureau von Stolzenberg.

P 7, 15 Partiere-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermieten. 7696

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 6961

Terrainlokal oder Bureau ein schönes Terrainlokal (3 Piesen) im 2. Stod d. Großen Haupthofes E 4, 12 — auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermieten. 2795 Näheres Börsenbörse, B 6, 16.

Bäckerei sofort zu vermieten. 6171 Näheres im Verlag.

Weinwirtschaft zu vermieten. Offerten unter Nr. 6820 an die Exped. 6820

Partiere-Bureauausstattungsstücke in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Näh. in d. Exped. 88848

Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 7168 Näh. beim Eigenth. P 4, 12 1/2, 2. St. rechts. 7168

Zu vermieten B 2, 3 Hausenwohnung zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 6180

B 4, 5 2 gr. Mansard. (Sim.) Küche u. Keller sof. zu vermieten. 7143

B 4, 14 2 Sim. u. Küche zu verm. 7645

B 6, 17 ist der 3. Stod (7 Sim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter 810 Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9.

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtspark, in der 2. Stod, 5 Zimmer, Garderobe, Küche, Magdzm., Speicher u. Kellerräume auf 1. Mai d. 3. zu vermieten. Näheres partiere. 6914

F 4, 21 Magazin und Keller zu verm. 2. St. 6789

H 7, 6b große Werkst. für jed. Gesch. geeignet. oder als Magazin zu verm. 7888

H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später beschubar zu vermieten. 2241

**B 6, 26/27** gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer u. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Soppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird. 608

**C 1, 5** 1 Wohnung 4. St., mit Wasserl. an ruh. Lage zu verm. Näh. 3. St. 7659

**C 2, 22** Seib., 2 Zim. und Küche zu verm. 7716

**C 7, 7b** Barterwohnung bis Juni zu vermieten. Näh. 2. Stod. 4744

**D 2, 9** Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 7778

**D 2, 7** Pflanzen, auch zwei Manjarden, Zimmer, 1 a. b. Str., 1 in den Hof geh., für 1 oder 2 Pers. bis 15. Mai zu vermieten. 7689

**Planken**

**D 2, 9** Keller-Stage mit Balken, 5 hellen Zim. sammt allem Zubehör zu vermieten. 6491

**D 5, 3** 3. Stod. sofort zu vermieten. 7874

**D 6, 1** 2. Stod, 6 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 6284

**D 7, 13** ist der 4. Stod, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres P 2, 1, 2. Stod. 6452

**D 7, 21** 7 Zim., Balk., 1 u. 2. St., 7619

**D 7, 21** 1-3 St., Küche m. Wfl., zu verm. Näh. 2. St. 7620

**E 7, 1** Neubau, ist eine eleg. Wohnung von 7 Zim., mophon 3 mit Parquet, Badecabin., Küche u. Zubehör im vierten Stod zu vermieten, per 1. Mai. Ausb. ist wird erteilt. 6829

**F 2, 9a** 3. Stod, bestehend aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße, Küche, Magd.kammer, Keller und Speicher sofort oder später zu verm. Näheres G 8, 16. 6008

**F 2, 9a** 2. Etage, von Dr. Kahn bewohnt, besteh. aus 7 Zim., davon 6 gegen die Straße, Küche, Keller, Speicher u. Magd.kammer bis 15. Juli, event. früher p. v. Näh. G 3, 16. 6006

**F 4, 15** 1 Wohn. im Hof, sof. oder später zu verm. Näh. 2. Stod. 6008

**F 4, 21** der 3. St., 5 Zim., Küche u. Zub., Gas- u. Wasserl. sof. od. später p. v. 7607

**F 7, 21** 1 schöne, kleine Wohnung, Zim. u. Küche zu vermieten. 6627

**Ringstr. F 7, 24** 3 Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör p. v. Näh. Part. 207

**F 8, 14b** Part.-Wohn. wegen Wegzug auf 1. Mai zu verm. 7814

**F 8, 14b** 2. Stod, 3 Zim., Küche, Magd.kam. und Zubehör zu verm. 7151

**F 8, 19** 4. St., neben der Post, abgeschlossene Wohnung per 1. Juli an ruhige Leute zu verm.; 2 febl. Zimmer, große Küche, Spielzimmer u. Kellert. Preis Mk. 200 jährlich. Näh. 2. St. 6421

**G 3, 1** hübsche, abgeschl. Wohnung im 3. St., bestehend in 6 Zimmern, sammtl. auf die Straße gehend, mit Gas- und Wasserleitung nebst großer Garderobe, Wohnzimmer, Keller u. Speicher per 1. August zu vermieten. 6442

**G 3, 11** Seitend., 3 St., 8 Zimmer und Küche bis Mai zu verm. 6578

**G 4, 16** abgeschl. Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 6477

**G 4, 21** 1. St., H. Wfl., Hof, sof. zu verm. 7161

**G 5, 2** 3. Stod, 6 Zimmer, Badecabinet u. sonst. sehr hübsch zu verm. 7059

**G 5, 4** 4. St., 1 Z. u. Küche m. Wfl. a. ruh. L., p. v. 7022

**G 5, 24** 3. St. Berberth, 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleit. zu verm. 8720

**G 6, 9** 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 7133

**G 7, 4** 2 Zim. u. Küche zu verm. 7219

**G 7, 6** 2 Zim. und Küche mit od. ohne Wasserl. auf 1. Juli zu verm. 7117

**G 7, 17** Barterre, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Wohnzimmer und Zubehör zu vermieten. In der Nähe im 4. Stod. 6910

**G 7, 27** Hauspension zu verm. 6206

**G 8, 22b** 4. Stod, 3 Zim. u. Küche per sof. zu verm. Näh. 2. Stod. 7048

**G 8, 24b** 3. St., hübsche, große Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai oder später zu verm. 6943

**H 1, 15** Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatz, Wohnung 4 Zim., Küche, Magazin u. sonst. Zubehör zu verm. Näh. Börsenpl., n. 4, 15. 6028

**H 2, 18** 1 Etage hoch, schöne Wohnung bestehend in 4 Zim., Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 7705

**H 7, 5a** 2. St., eine schöne geräumige 3 u. 4 u. 2 Stod) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Manjard., Wasserleitungs., mit separatem Eingang, umgehbarer Hof oder per 1. Mai zu vermieten. 5726

**H 7, 5b** 4. Stod, 1 Zim. u. Küche zu verm. 7886

**H 7, 18** 2. Stod, 6 Zim. u. nebst Zubehör zu verm. Näheres 1. Stod. 7062

**H 7, 27** Hauspension zu vermieten. 7717

**H 8, 4** 4. St., 3 Z. u. Küche bis 12. Mai p. v. 7205

**H 8, 4** 2. Stod, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche und Kammer bis 1. Mai zu vermieten. 7279

**H 8, 4** 11. Wohnung sof. zu verm. 7977

**H 8, 32** schöne Mans., 2 Zim. u. Küche p. v. 7046

**H 9, 2** nächst der Ringstr., part., 4 Zim. nebst Zubehör, auch zu Bureau, per sofort oder später zu verm. 6325

**H 9, 4** 11 mehrere größere Wohnungen sofort zu vermieten. 773

**H 9, 14a** 3. St., 3 Zim., Küche u. Wfl., zu verm. 7466

**J 2, 6** part., 3 Zim. und Küche zu verm. 6993

**J 4, 19** 1 gr. Part.-Zim. mit Kammer, Bad., p. v. 7481

**J 5, 2** 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. bezugsbar zu vermieten. 6718

**J 7, 15** Ringstraße, der 3. Stod, 6 Zimmer u. vermieten. Näh. im 2. Stod. 83139

**J 8, 25** Ringstr., 3 Zim., Küche mit od. ohne Wasserleit. zu verm. 6988

**K 1, 8a** Redarstraße, 2 Treppen hoch, eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Cabinet u. Zubehör zu verm. Näheres Laden. 6240

**K 1, 11a** ist der dritte Stod, bestich. aus 4 Zimmern, Küche, Speise- u. Magd.kammer, sowie Zubehör per Mitte Mai zu vermieten. 5754

Die Wohnung ist mit Gas- u. Wasserleitung versehen.

**K 2, 7** 11. Hauspension zu verm. 7817

**K 2, 15b** 3. Stod ganz oder geteilt zu verm. 6386

**K 2, 22a** 3. St., 1 Z. u. Küche sof. zu verm. 7813

**K 3, 10a** 2. St. Zim. sof. p. v. Näh. 2. St. 6976

**L 4, 8** 2 Zim., Küche und Keller zu verm. 7666

**L 4, 9** 3. Stod, 8 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 7641

**L 4, 13** Wohnung per sof. zu verm. 7192

**L 4, 15** Barterrewohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 4240

**L 11, 22** 4. Stod, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Zim., Bad., Wfl., 2 Keller u. c. per 1. Juli zu verm. 6394

**L 11, 29a** der 3. Stod, 5 f. Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute zu vermieten. 6444

**L 15, 13** 2. St., Seitend., hat 3 bis 4 schöne Zimmer mit Küche und Zubehör in den Hof gehend, sofort zu vermieten. 7496

**L 15, 9** 3. Stod, hübsche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres parterre. 6961

**Villenviertel L 15, 8b** Wismandstraße, 1 elegante Wohnung 4. St., 5 Zimmer, Küche, Magd., allem sonstigen Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, elect. L., per 15. Juni oder auch früher zu vermieten. Näh. part. 7314

**L 16, 5** Kaisertr. ist ein Teil des 2. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Wohnzimmer, abgeschlossener Speise- und 2 Keller per sofort zu verm. 1308

**L 16, 5** Kaisertr. Näh. bei Herrn Joh. Gahmann, im Hause, Parterre.

**L 16, 6** 3. St., 4-5 Zim., Küche und Zubehör, an ruhige Familie zu verm. 7838

**M 2, 18** 3. St., 6 Zim. u. Zubeh. Anfangs Mai p. v. Näh. 1. Stod. 8144

**M 7, 22** 2. Stod, freundl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per Juli zu vermieten. 7808

**N 4, 23** 2 Zim. und Küche zu verm. 7478

**O 2, 10** 1 schöne Wohn. 7 Zim. mit Zubehör auf 1. Oktober od. früher zu vermieten. 7636

**O 3, 10** Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermieten. 9788

**P 2, 3** der 2. Stod nebst 2 Zim., bis 1. Mai zu verm. Näh. Alte Wfl., 4296

**P 3, 9** febl. Hauspension, 2 Z. u. Küche sofort zu verm. 6201

**P 6, 11** part., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 7843

**P 6, 23** 2 unabh. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 6197

**P 6, 23** 2 unabh. Part.-Zimmer bis 23. Juni zu vermieten. 6198

**P 7, 19** Heibelbergerstr., 6 Zimmer mit Zubehör u. v. Näheres 1 Treppe. 6499

**Q 2, 11** 2 Zim. u. Küche mit Wfl. auf 1. v. 6980

**Q 2, 12** 1 fl. Wohn. zu verm. 7620

**Q 3, 5** 1 Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. 7128

**S 2, 20** 2 Zim., Küche, Kell. bis 2. Mai bezugsbar zu verm. Näh. im Laden. 7519

**T 3, 5b** kleine Wohnung, auf die Straße gehend, zu vermieten. 7897

**T 3, 19** 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 7841

**U 1, 15** Friedriehsplatz, 1 feundl. Wohn., 3. Stod, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

**U 2, 8** 4. St., 2 Zim. u. Küche m. Zubeh. p. v. 7592

**U 2, 3** am freien Platz der Friedrichs-Schule, abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, Speicher zu verm. 7688

**U 3, 18** Friedrichsring, 2. Stod. besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Badecabinet u. ganz oder geteilt pr. 15. Mai zu vermieten. 7984

**U 3, 25** ein schöner 3. Stod, non 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 6972

**U 5, 13** a. b. Ringstr., 2 schöne Wohn. sow. 1 leer. Zim. zu verm. 7004

**U 5, 16** 4. Stod rechts, 1 Zim. sofort zu vermieten. 7816

**U 6, 4** der 3. St., hübsche, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 3 Hauspension zu verm. Näheres im 2. Stod. 7211

**U 6, 9** Friedrichsring, 4 St., 4 Zim., Küche und Zubehör p. v. Näh. 3. St. 6412

**U 6, 19** Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 7471

**U 6, 19** Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

**U 6, 25** 4. Stod, Berberth, 1 Zim., Küche m. Wasserl. u. Stadtbl. zu verm. Näh. U 6, 26, 2. St. 6388

**U 6, 27** 2 Zim. und Küche billig zu verm. 6233

**ZP 1, 27** a) Balbhofstr., 31. u. 1 gr. Wohn. zu vermieten. 6955

**ZP 1, 27** b) am Wege nach d. ex. Rettungsbauje, febl., 11. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. 7127

**13** Querstraße 30, Redarstr., 2 Zim., Küche, Keller sof. bezugsbar zu verm. 7609

**Ringstraße,**

2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

Barterre-Wohnung mit groß. Wein Keller zu vermieten. 7807

Zu erfragen in d. Expedition.

Zwei hübsche, gesunde, tapezierte Zimmer, Küche mit Wasserl. bis 1. Mai zu beziehen. Preis 26 Mk. Näh. Q 7, 8, part. 7442

Dammstraße 17 sind zwei Wohnungen von je 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 6640

Reppelstr. 1a, 2. St., mehr. 11. Wohnungen zu verm. 8051

3-4 Zim., Küche u. Zubeh., 1 Tr. hoch, sowie 1 schönes Hochparterre-Zim., möbl. oder unmöbl. in gesunder Lage zu vermieten. 7819

Z 7, 20, am Feuerwehrgelände hinter d. Wollenturm. Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendamer, ZJ 2, 1, Redarstr. 64326

Schwefingerstraße 19-21. Hinterh., 1 Zim. u. Küche zu verm. J. D. Saam. 7170

Schwefingerstr. 14, kleine Wohnung zu verm. 7301

**Wohnung**

**B 2, 16** 2 Trepp., 2 möbl. Zim. an 1 od. 2 Pers. zu verm. 5346

**B 4, 5** 2 neu möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzim. sofort zu vermieten. 7142

**B 5, 8** 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sofort für 2 Herren zu verm. 7098

**B 7, 3** sehr großes, fein möbl. Part.-Zim. per Mai zu vermieten. 7927

**C 2, 7** 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 8022

**C 4, 14** part., ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7779

**C 8, 4** 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. p. v. 7022

**C 3, 20** 2. Stod, gut möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. 7644

**D 6, 18** 2. St., einfach möbl. Zimmer p. v. 7348

**E 1, 5** breite Str., 2. Stod schön möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 7054

**F 3, 19** 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7445

**F 4, 21** 2. St., g. gr. möbl. Z. m. Balk. zu verm. 7906

**F 5, 5** 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. zu verm. 7887

**F 7, 19** 1. Mai an 1 jungen Herrn billig zu verm. 7541

**F 8, 14** 3. Stod, 1 möbl. Zimmer mit zwei Betten an 2 anständ. Leute, event. auch über die Woche zu verm. 8023

**F 8, 21** neue Post, ein schön möbl. Zim. p. v. zu verm. 1 Tr. hoch 6419

**G 2, 11** 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Pers. mit oder ohne Pens. sofort oder später zu vermieten. 8032

**G 2, 19/20** 4. Stod, schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang billig zu vermieten. 7480

**G 3, 11** 3. Trepp. hoch links, 2 febl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu verm. 7800

**G 5, 5** 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 7483

**G 5, 24** 1 od. 2 febl. möbl. Zimmer, 2. Stod gegen die Straße, sofort oder später zu vermieten. 3634

**G 7, 5** 4. St., einf. möbl. Zim. pr. Mk. 8.00. zu verm. 7470

**G 7, 15** 1 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 7023

**G 7, 28** 4. Stod, 1 möbl. Zim. u. v. 7685

**G 7, 28** 1 möbl. Part.-Zimmer und 1 Schlafstube zu verm. 7911

**G 8, 16** 4. Stod, sch. möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 7047

**G 8, 16** 4. Stod, möbliertes Zim. zu verm. 5329

**G 8, 25** ein feundl. möbl. Zim. auf die Str. geh. im 3. Stod p. v. 7630

**G 8, 26a** möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Friedrichsstr. 8042

**H 3, 8a** ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort mit Beslag billig zu verm. 8592

**H 4, 19/20** 3. Stod, 1 an 1 od. 2 Herren zu verm. 6397

**H 4, 31** 1 gut möbl. Zim. im 2. Stod an 1 oder 2 Herren zu verm. 7158

**H 5, 5** 3. Stod, Berberth, 1 ordentl. Mädchen in Logis gesucht. 7176

**H 6, 3** 4. St., febl. möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermieten. 6969

**H 7, 4** 4. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, per sofort an 1 soliden Arbeiter billig zu vermieten. 8326

**H 9, 1** 4. St. links, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 7829

**H 9, 4a** 4. Stod, 1 geb. Herr kann ein feundl. möbl. Zim. erhalten, per Monat Mk. 14. 6611

**H 10, 1** 2. Stod, links, gut möbl. Zim. p. v. 7992

**H 10, 1** 4. Stod, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 7208

**H 10, 1** 2. St. rechts, 2 schön möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 7291

**J 1, 6** 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension pr. sofort zu verm. 5950

**J 3, 35** 2. Stod, 1 einf., gut möbl. Zim. per 1. Mai zu vermieten. 7363

**J 5, 5** 2. St., möbl. Zim. an 2 Herren p. v. 7150

**K 2, 23** 1 gut möbliertes Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 6761

**K 3, 1** 2. St. 1 schön möbl. Zimmer p. v. 6817

**K 3, 9** 3. St., 3 gut möbl. Zim. mit Pension preiswürdig zu verm. 7292

**K 3, 10b** 2 Tr., sch. möbl. Z. m. sep. Gg. p. v. 7022

**K 3, 18** Part. einf. möbl. Zim. p. v. 7008

**K 4, 8** 1. St., gut möbl. 4 Zimmer m. schön. Ausb. sofort zu verm. 7003

**L 2, 3** 1 möbl. Zim. mit Pension zu verm. 7233

**L 4, 5** 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 6601

**L 4, 18** 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 7840

**L 14, 13** 1 febl. möbl. Zim. nach der Str. geh., sof. od. spät. zu verm. Näh. 4. St. 7684

**L 15, 13** sch. möbl. Zim. geg. d. neuen Post, nächster Nähe des Bahnhofs, zu vermieten. 7496

**L 16, 5** 3 Tr., schön neu möbl. Zim. mit freier Aussicht über die ganze Ringstraße, zu verm. 6646

**L 18, 10** 3. St. links, sch. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 8026

**L 18, 8** 1 hübsch möbl. Zim., 3 Stiegen hoch, bis 1. Mai billig p. v. 8003

**M 1, 1** 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. geteilt sofort zu verm. 692

**M 2, 13** 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7655

**M 2, 15** 2 febl. möbl. Part.-Zim., auf Verlangen auch Stallung u. Remisen per 1. Mai zu verm. 6647

**M 3, 7** sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei Hll. Breite 1, v. 84320

**M 5, 4** 2 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. 7180

**M 8, 1** 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 7866

**N 2, 5** elegant möbl. Zim. sof. zu verm. 7393

**N 3, 17** gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. 7878

**N 4, 22, 3. St.**

Ein neu möbliertes Zimmer per sofort oder später zu verm. 7178

**N 4, 23** schön möbl. Wohn. u. v. 7477

**O 6, 1** 1 Treppe, 3 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7532

**P 1, 9** 2 St. h. Pflanzen 1 sch. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 7630

**P 2, 11** möbl. Part.-Zim. zu verm. Einzu- sehen bis 2 Uhr Mittags. 7677

**P 4, 7** 1 Treppe, großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7606

**P 6, 20** 3 Treppen, 1 einf. schön möbliertes Zimmer, gesund u. rein, ist an ein solches Mädchen bis 1. Mai zu vermieten. 7809

**Q 3, 18** 2. Stod, in der Nähe der Post, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 6900

**Q 5, 1** 2. Stod, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 7165

**Q 7, 18/19** 1 einf. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 6440

**R 4, 6** 2. St., 1 gut möbl. Zim. p. v. 7678

**R 4, 9** 2. Stod, 1 febl. möbl. Zim. mit 2 Betten a. d. Str. geh., bis 1. Mai an 2 anst. Herrn zu verm. 7310

**R 4, 25** 2 schön möbl. Zim. zu vermieten. 7482

**S 2, 8** 2. Etage, fein möbl. Zim., auf Wunsch m. Pens. pr. 1. Mai zu verm. 7654

**T 1, 13** 3. St. rechts, 11. einf. möbl. Zimmer sof. u. (Eingang Hausflur). 7851

**T 2, 4** 2. Etage, febl. Zim. in gutem Hause, billig, sof. oder später zu vermieten. 6795

**T 5, 2** 3. St., ein elegant. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren im Neubau zu vermieten. 7475

**U 1, 9** Str., 3. St. möbl. Zim. bill. zu verm. 7669

**U 1, 16** 4. Stod, gegenüber der Friedrichsstraße, gut möbl. Zim. sof. oder pr. 1. Mai zu verm. 7544

**U 4, 13** 2. Stod links, gut möbl. Zim. auf die Ringstr. geh. sof. billig p. v. 5731

Per sofort bezugsbar: 2 möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzim. mit oder ohne Pension. 6986

Näheres D 3, 2, parterre.

1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute p. v. Zu erfragen L 6, 8, 2. St. 7700

Ein gut möbl. Zimmer im 3. St. auf die Poststr. geh., sof. an einen soliden Herrn zu verm. im Verlag. 6960

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, für 1 oder 2 Herren an der neuen Ringstr. zu verm. 7144

Näh. im Verlag.

Ein eleg. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 7184

Näh. Q 7, 8, parterre.

Sehr feundlich möbl. Zimmer mit guter Pension in besserer Familie. Näheres Expedition. 7820

Schwefinger-Vorstadt. Wollenturmstr. Nr. 22, gegenüber dem Brauhaus, möbl. Zim. mit 2 Betten f. p. v. 7688

**Messleute,**

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8021

**U 4, 13, 3. Stod links.**

**(Schlafstellen.)**

**E 2, 7** 2. St., gute Schlafstelle sof. zu verm. 7013

**F 7, 21** 4. St. b. Schlafst. a. b. Str. geh. p. v. 8049

**F 5, 6** 2. Stod. Schlafstelle zu verm. 7148

**F 5, 20** Schlafstelle zu verm. 7817

**G 5, 21** Schlafstelle zu verm. 7679

**G 7, 12** 1 part. Schlafst. 2 zu verm. 8009

**G 7, 27** 3. St., sch. Schlafst. 2 Sof. zu verm. 7822

**J 2, 7** part. bessere Schlafst. zu verm. 6963

**L 10, 7** 4 Tr., 1 gute Schlafst. kein Logis p. v. 6978

**ZG 1, 3** Schlafst. für ord. Arbeiter. 87204

**Kost und Logis**

**F 6, 14** 3. Stod, Logis für 2 bis 3 Mädchen. 7439

**H 4, 7** Kost und Logis. 84294

**H 8, 18** 3. St., Kost u. Logis. 6974

**H 10, 6a** 3. Stod, Kost u. Logis. 7802

**J 5, 5** 2. Stod, Kost und Logis. 7129

**J 5, 18** Kost und Logis. 85161

**M 4, 10** 3. St., 2 Sof. u. 15. Kost u. Wohn. erh. 7022

**S 2, 12** Kost u. Logis für 7 Pers. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84824

Für einen gut bürgerlichen Wittens- u. Abendlich, eintrig. g. Leute gesucht. 7304

T 3, 18, Laden.

**Löwenkeller,**  
 E 6, 30/31.  
 Von 4-10 dem Stadtparl.  
 Sonntag, den 20. April  
**Mittagessen**  
 à 1 RL, im Abonnement 80 Pf.  
 Grünkrautsuppe mit Kartoffeln,  
 Riechenbraten mit Blumenkohl,  
 Roastbeef mit Compot und  
 Salat.  
 Pudding. 8028  
**Abendessen**  
 à 60 Pf., im Abonnement 50 Pf.  
 Sauerbraten mit Kartoffeln,  
 Kalbsbraten mit Salat,  
 Wiener Schnitzel mit Salat.  
 Empfehlung ebenfalls mein vor-  
 zügliches helles Exportbier,  
 sowie dunkles Lagerbier.  
**G. Schneider.**

**Darlehen.**  
 Ein armer aber ehelich u. spar-  
 samer Mann, welcher durch Todes-  
 fall seiner Frau zurückge-  
 kommen ist, wünscht ein Dar-  
 lehen von 100 Mark für ein  
 Geschäft anzufangen. Gegen  
 pünktliche Rückzahlung u. 5%  
 Zinsen in zwei Ratenzahlungen  
 je nach Uebereinkunft. 7738  
 Adresse G. B. Nr. 52 post-  
 lagernd hier.

**16000 Mark** zur zweiten  
 Hypothek  
 wird von einem tüchtigen Mann  
 pünktlicher Rückzahlung, auf schöne  
 Eigenschaften anzunehmen ges.  
 Gest. Offerten bittet man in  
 der Exped. d. Bl. unt. Nr. 7987  
 niederzulegen. 7987

Spezialität in  
**Frisuren**  
 am Photographieren bei  
**F. X. Werck, D 5, 14**  
 Herren- u. Damen-Friseur  
 am Heughausplatz. 3938

**Zur gest. Beachtung!**  
 In Rechtsfällen ertheile ich  
 Rath, empfehle mich ferner zur  
 Uebernahme von Klagesachen, so-  
 wie Vermittlung von Kapitalien.  
**E. Klug,**  
 Rechts- und Vermittlungs-  
 Agent,  
 7985  
 C 3, 11. C 3, 11.

**Rasier-, Friseur- und  
 Haarschneide-Salon.**  
 Sicherheit gegen Barfischten.  
 Jeder Abnehmer erhält gratis  
 seine eigene Rasieruldenlinie.  
 Abonnement M. 1.10 für 12 Nr.  
 Anfertigung aller künstlichen  
 Haararbeiten zu den billigsten  
 Preisen. 2967  
**A. Nauth, Friseur,**  
 F 4, 21,  
 gegenüber dem Hotel Falkenstein.

Spezia-  
 lität:  
 Opern-  
 gläser,  
 Feld-  
 stecher.  
 280  
**Bergmann & Mahland,**  
 Opt. Inst., E 1, 15, Markt.  
 Reparaturen u. Verschö-  
 nerungen in eigener Werkstatt.

**Wer**  
 zahlt die allerhöchsten Preise  
 für getragene Kleider, Schuhe  
 und Stiefel? 92747  
**E. Dergmann, E 2, 12.**  
 Leere Flaschen kauft 92734  
**E. Dergmann, E 2, 12.**  
 Brillen kauft man gut und billig.  
 92746 E 2, 12, E. Dergmann.  
 Neue Anschläge für alle  
 Schen passend. E 2, 12. 92748

**200 Pferde- u. Bügeldecken**  
 von M. 2.50 an. 92749  
**E. Dergmann, E 2, 12.**  
**Alle Arbeiter**  
 bekommen ihre Schürze weiß.  
 blau und grün, geben sie nur zu  
**E. Dergmann hin.**  
 92752 E 2, 12.

**Deckbetten, Pölven u.  
 Kissen**  
 50 neue und gebrauchte. 92750  
**E. Dergmann, E 2, 12.**

**1500 Rappen u. Hüte** zu  
 allen Preisen bei  
 92751  
**E. Dergmann, E 2, 12.**

**100 Strohhüte** bei 92752  
**E. Dergmann, E 2, 12.**

Zwei Wirtschaften mit guten  
 Räumen, in frequenter Lage,  
 werden in Ufermiete abgegeben.  
 Näheres B. G. 15. 88878

Kannariendübel, vorzügl. Sänger,  
 verkaufe unter Garantie. 4489  
**E. Schuch, Redarg., ZJ 1, 2.**

**Damen-Confection**  
 in größter Auswahl zu billigen Preisen. 7977  
**Jacquettes, Umhänge, Diktes,  
 Promenades, Paletots, Staubmäntel.**  
**Gebrüder Alsberg junior,**  
 an den Planken, D 3, 7, nahe dem Fruchtmarkt.

**Preis-Liste**  
 unserer

Pfälzer Weine.	1 Fl.	10 Fl.	25 Fl.	50 Fl.	100 Fl.
	3	3	3	3	3
Tischwein . . . . .	45	45	42	40	40
Dürkheimer . . . . .	55	55	52	50	48
Herzheimer . . . . .	80	78	75	72	70
Ungsteiner . . . . .	85	88	80	75	78
Deidesheimer . . . . .	90	88	84	80	77
Wachenheimer . . . . .	100	95	90	85	83
Ungsteiner . . . . .	120	115	110	105	100
Dürkheimer . . . . .	150	145	140	135	130
Ruppertsberger . . . . .	170	165	160	155	150
Deidesheimer . . . . .	180	175	170	165	160
Ruppertsberger Traminer . . . . .	200	195	190	185	180
Forster Riesling . . . . .	250	245	240	235	230
Forster Müsenhang . . . . .	275	270	265	260	255
Deidesheimer Hofstück . . . . .	300	295	290	285	280
Forster Jesuitengarten . . . . .	350	345	340	335	330
Deidesheimer Kieselberg . . . . .	400	390	385	380	370
Forster Kirchenstück . . . . .	500	490	485	480	470

  

Rheinweine.	1 Fl.	10 Fl.	25 Fl.	50 Fl.	100 Fl.
	3	3	3	3	3
1887 Hochheimer feiner Tischwein . . . . .	60	60	58	55	55
1887 Laubenheimer kräftig . . . . .	65	65	62	60	60
1883 Niersteiner vollkräftig . . . . .	100	95	90	85	80
1884 Oppenheimer rassig . . . . .	110	100	95	92	85
1884 Hochheimer Rauchloch feurig . . . . .	100	95	90	85	83
1884 Rüdesheimer gehaltvoll . . . . .	130	125	120	115	110
1884 Geisenheimer lebhaft . . . . .	160	155	150	145	140
1886 Scharlachberger bouquetreich . . . . .	200	185	180	175	165
1883 Liebfrauenmilch mild u. fein . . . . .	200	190	185	175	170

  

Moselweine.	1 Fl.	10 Fl.	25 Fl.	50 Fl.	100 Fl.
	3	3	3	3	3
1883 Brauneberger . . . . .	100	95	90	85	82
1884 Piesporter . . . . .	120	115	110	105	100

  

Deutsche Rothweine.	1 Fl.	10 Fl.	25 Fl.	50 Fl.	100 Fl.
	3	3	3	3	3
1887 Pfälzer Tischwein . . . . .	60	60	55	52	50
1886 Oberingelheimer . . . . .	110	105	100	95	90
1886 Affenthaler . . . . .	120	120	115	110	105
1884 Assmannshäuser Auslese . . . . .	130	125	120	115	110

**Geschäfts-Gründung.**  
 Hiermit beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich  
 Littera E 1, 14 ein  
**Putz-Geschäft**  
 verbunden mit  
**Kurz-, Weiss- und Wollenwaaren**  
 eröffnet habe. — Vangjährige Thätigkeit am hiesigen Plage und direkte Ein-  
 käufe setzen mich in den Stand, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.  
 Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet  
 Mit Hochachtung 7974  
**Ernestine Schilling, E 1, 14**

**Volksversammlung**  
 Zur öffentlichen Besprechung der Jungbisch-Grüdenfrage hat  
 das unterzeichnete Comité eine Volksversammlung auf  
**Montag, 27. April, Abends 8 Uhr**  
 im Saale des Badner Hofes anberaumt. 7986  
 Bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Sache wird  
 hiermit Jedermann dringend ersucht zu erscheinen.  
 Mannheim, 25. April 1891.

Das Comité  
 zur Vertheidigung der Jungbisch-Grüdenfrage.  
**„Mannheimer Maimarkt“.**  
 Das Aufstellungs-Lotol der zur Verloosung ange-  
 kauftten Gewinngegenstände befindet sich in Littera  
**M 2, 7**  
 und wird zu deren Besichtigung freundlich eingeladen.  
 7979 **Die Verloosungs-Commission.**

**Verein für Naturkunde.**  
 Montag, den 27. April 1891, Abends 9 Uhr im Lokale  
 (Harmonie, Heiner Gaal im 2. Stock)  
**Monatsversammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Ber-  
 trag des Herrn Ingenieur G. Pfeiffer: „Ueber Kanalströmung mit  
 besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Anlagen.“ 8001

**Mannheimer Liedertafel**  
 Samstag, den 25. April, Abends 8 Uhr  
 zur Feier des Stiftungsfestes  
**Herren-Abend**  
 im Gesellschaftshause, K 2, 25. 7450  
 Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

**Ludwigshafen.**  
**Rheinpark.**  
 Sonntag, den 26. und Montag, 27. April  
 zum ersten Mal im neuen Tanzsaal  
**Tanz**  
 unter der bewährten Leitung und Direc-  
 tion des Herrn Kapellmeisters Scholz.  
 NB. Es findet jeden Sonntag über den ganzen  
 Sommer regelmäßig Konzert statt und zwar bei gün-  
 stiger Witterung im Freien (Gartenwirtschaft) und bei  
 ungünstiger Witterung im neuen Tanzsaal.  
 8004 Hochachtungsvoll  
**Jean Kuhn.**

**Saalbau Mannheim.**  
 Sonntag, den 26. April,  
 Eine grosse brillante  
**Athleten-, Gymnastik-**  
 und  
**Spezialitäten-Vorstellung**  
 Anfang 8 Uhr. 7979  
 Eintritt 60 Pf. im Saal u. Gallerie 30 Pf.

**Das Groß. naturhistorische Museum**  
 ist von Sonntag, den 26. April ab zu der ge-  
 wöhnlichen Zeit wieder geöffnet. Sonntag, von 11  
 bis 1 Uhr Vormittags, von 2-5 Uhr Nach-  
 mittags und Mittwoch, Nachmittags von 3  
 bis 5 Uhr. 8002

Mannheim. **Nationaltheater.**  
**St. Bad. Hof-u. Nationaltheater.**  
 Samstag, 34. Vorstellung  
 den 25. April 1891. im Abonnement C.  
**Galeotto.**  
 Drama in 3 Akten und einem Vorspiel. Nach dem Spa-  
 nischen des José Echegaray, für die deutsche Bühne bear-  
 beitet von Paul Lindau.  
 Personen:  
 Don Manuel . . . Herr Bessermann.  
 Donna Julia, dessen Frau . . . Fräul. v. Dierfeld.  
 Don Severo, Don Manuel's Bruder . . . Herr Jacobi.  
 Donna Mercedes, dessen Frau . . . Fräul. v. Rothenberg.  
 Miguel, deren Sohn . . . Herr Schneider.  
 Ernesto, Schriftsteller . . . Herr Sturz.  
 Die Wirthin . . . Frau Jacobi.  
 Ein Arzt . . . Herr Kaiser.  
 Diener . . . Herr Schilling.  
 Zwei Herren  
 Ort der Handlung: Madrid. Zeit: Die Gegenwart.  
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Mittel-Preise.